MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

7 (7.1.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-54588

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. Für Feuilleton: P. Grossmann. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 7. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag 7. Januar 1893.

Der Ausstand der Kohlenarbeiter in Saarbrücken.

Der Ausstand der Kohlenarbeiter im Saarbrückener Kohlenrevier, über dessen Ausbruch jeder ruhig denkende Mann den Kopf schütteln muß und welchen namentlich derjenige am meisten verurtheilen wird, dem das Wohl der Arbeiter am Herzen liegt, nimmt immer bedenklichere und ernstere Formen an. Heute liegen aus dem Saarbrückener Kohlenrevier folgende Meldungen vor:

Saarbrücken, 6. Jan. Heute Nacht wurden in Bildstock einem nichtstrikenden Bergmann sämmtliche Fensterscheiben eingeworfen und zwei Gewehrschüsse in die Stube gefeuert. Zum Glück wurde Niemand verletzt. In Neunkirchen wurden an der Wohnung des Redakteurs der „Saar- und Blieszeitung" die Fenster und Fensterrahmen durch eine Pulverexplosion zerstört. — Heute fanden zwei zahlreich besuchte Frauenversammlungen statt, worin die Frauen der Nichtstrikenden sehr eindringlich aufgefordert wurden, ihre Männer zum Ausstande zu bewegen. Die Bergleute würden aushalten, bis ihre Wünsche sämmtlich erfüllt seien. Die Internationale stände hinter ihnen. — Wegen des Feiertages (Heilige drei Könige) wird auf den meisten Gruben gefeiert. Die heutigen Zahlen geben daher kein zutreffendes Bild über die Lage. In den Gruben Dilsburg und Wellesweiler ist die Belegschaft wieder vollzählig angefahren. Aus Bildstock wird gemeldet, die Mitglieder des Vorstandes des Rechtsschutzvereins, die früheren Bergleute Berwanger und Kron, sowie der frühere Bergmann Mathias Bachmann seien heute verhaftet und hierher übergeführt worden. Aus Redengrube wird von heute berichtet, zahlreiche auswärtige Arbeiter, welche zu Beginn des Ausstandes in die Heimath gegangen waren, kehrten mit den Eisenbahnzügen zurück und nahmen die Arbeit wieder auf. — Der Ministerialdirektor im Ministerium für Handel und Gewerbe, Oberberghauptmann Freund, ist aus Berlin heute hier eingetroffen. — Im Bezirk Püttlingen-Altenkessel wachsen die Klagen in den bürgerlichen Kreisen und bei den arbeitswilligen Bergleuten über den ungenügenden Schutz. Bei den Bergbehörden macht sich der Eindruck geltend, daß die Regierung zu wenig und ungenügende Schutzmaßregeln ergreife.

Bildstock, 6. Jan. Die heutige Versammlung im Rechtsschutzverein ist von etwa 3000 Personen besucht. Die große Anzahl von Ruhestörungen, Explosionen und Verhaftungen scheint bei den Führern ihren Eindruck nicht verfehlt zu haben. Sie ermahnen heute nachdrücklich zur Ruhe und Ordnung. Rechtsanwalt Heyder sprach heute wieder, stellte sachlich neue Forderungen auf, u. a. die Verleihung der Rechte einer juristischen Person an den Rechtsschutzverein. Die Abordnung an den Oberpräsidenten wird erst heute Abend nach Coblenz abreisen. Ueber die Wahl einzelner Mitglieder der Abordnung ist man noch nicht einig. Rechtsanwalt Heyder will mitreisen. Seine eigenen Freunde befürchten aber, daß der Oberpräsident es ablehnen wird, ihn zu empfangen. Das Vorstandsmitglied des Rechtsschutzvereins, Berwanger gegen den auch Haftbefehl erlassen ist, konnte von den Gendarmen hier noch nicht ermittelt werden. Die heute Verhafteten sind der Unterschlagung von Geldern des Rechtsschutzvereins beschuldigt. Am Sonntag findet eine große Versammlung von Bergleuten in Neunkirchen statt, wozu der Landrath von Ottweiler sein Erscheinen zugesagt hat. Die Nachrichten von Bedrohungen und Zerstörungen häufen sich, die friedlichen Bürgerkreise sind in großer Besorgniß und erwarten bestimmt ein kräftiges Vorgehen der Regierung zum Schutz der Ordnung.

Die Befürchtung, daß, angesteckt durch die Vorgänge im Saarbrückener Kohlenrevier, auch in dem westphälischen Kohlenrevier sich die Strikelust regen könnte, hat sich leider bestätigt und der Ausbruch eines Ausstandes scheint jetzt unter den westfälischen Kohlenarbeitern beschlossene Sache zu sein. Eine am Donnerstag in Dortmund abgehaltene Bergarbeiterversammlung wurde aufgelöst. — In Essen fand eine große Bergarbeiterversammlung statt. Diese wählte ein Ausstandscomité und gab diesem Auftrag, sich mit anderen Revieren zu benehmen. Am Sonntag wird in Essen wieder eine Versammlung stattfinden, worin über den Ausstand endgiltig abgestimmt werden soll.

Die „Gelsenkirchener Zeitung" meldet: Eine zahlreich besuchte Bergarbeiterversammlung in Gelsenkirchen beschloß den sofortigen Ausstand. Es wird ein allgemeiner Ausstand befürchtet. Auch in Dortmund herrscht eine strikelustige Stimmung.

Diese Vorgänge sind auf das Lebhafteste zu bedauern. Fast muß man glauben, daß die Strikelustigen sich der vollen Tragweite ihrer Beschlüsse nicht bewußt sind, andernfalls würden sie bei dem gegenwärtigen Darniederliegen unserer wirthschaftlichen Verhältnisse, bei der jetzigen Stagnation in Handel und Verkehr, in der Industrie und auf gewerblichem Gebiete kaum den Verlockungen einiger Hetzer Folge geben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Januar.

Der amtlichen Nachweisung über die Gesammtergebnisse der Beförderung auf den badischen Bahnen im Jahre 1891 entnimmt die „Bad. Korr.", daß die Einnahme aus dem Personenverkehr 14,650,607 M. (gegen 14,710,531 M. im Jahr 1890) betrug. Im Gepäck-, Expreßgut-, Milch-, Fahrzeuge-, Leichen- und Thierverkehr wurden 1,938,290 M. (1890: 1,903,807 M.) vereinnahmt. Der Güterverkehr ergab 26,435,245 M. (1890: 25,734,313 M.), so daß die Einnahme aus dem Verkehr überhaupt im Jahre 1891 43,024,142 M. (gegen 42,348,651 M. im Jahre 1890) betrug. Rechnet man hierzu die Einnahme aus Leistungen für die Reichspostverwaltung mit 34,532 M., aus Militärgut und frachtpflichtigem Dienstgut mit 129,653 M., aus Wagenmiethen mit 1,045,605 M. und aus sonstigen Quellen mit 1,791,261 M., so ergibt sich als Gesammteinnahme der badischen Bahnen im Jahre 1891 die Summe von 46,020,193 M. (1890: 45,967,103 M.) bezw. auf 1 Kilometer Bahnlänge 31,651 M. (1890: 32,216 M.). Die Ausgaben betrugen im Ganzen 32,768,516 M. (1890: 28,124,439 M.) bezw. auf 1 Kilometer Bahnlänge 22,537 M. (1890: 19,707 M.) In Prozenten der Bruttoeinnahme betragen die Ausgaben $71_{/20}$ Prozent (gegen $61_{/18}$ Prozent im Jahre 1890). Der Einnahmeüberschuß bei Staats- und Privatbahnen beläuft sich 1891 auf 13,251,677 M. (1890: 17,824,664 M.) wovon 12,844,969 M. (1890: 17,411,174 M.) auf den Staatsbahnverkehr und 406,708 M. (1890: 431,490 M.) auf den Verkehr der Privatbahnen entfallen. Der Einnahmeüberschuß beträgt in Prozenten des Anlagekapitals $2_{/98}$ Prozent (gegen $4_{/67}$ Prozent im J. 1890). — Im Vergleich mit dem Jahre 1890 hat die Zahl der beförderten Personen um $1_{/16}$ Prozent zugenommen; desgleichen die Tonnenzahl der zahlbaren Frachtgüter, ausschließlich Militärgut und frachtpflichtiges Dienstgut um $5_{/99}$ Proz. Die Zunahme der Gesammteinnahme im Jahre 1891 gegen 1890 beträgt $0_{/12}$ Prozent, der Gesammtausgabe $16_{/51}$ Prozent. Dagegen hat gegen 1890 der Einnahmeüberschuß um $25_{/72}$ Prozent abgenommen, wogegen das Anlagekapital zur Rentenberechnung um $1_{/16}$ Prozent zugenommen hat. — Die Länge der Bahnen nach dem Jahresdurchschnitt betrug 1891: $1453_{/98}$ Kilometer (1890: $1427_{/11}$ Kilometer). Das verwendete Anlagekapital beim Jahresschluß 1891 betrug 446,450,933 M. (1890: 438,932,146 M.) Das verwendete Anlagekapital zur Rentenberechnung belief sich 1891 auf 444,025,902 M. (gegen 438,932,146 M. im Jahr 1890).

Die 21. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsrathes wird im Februar d. J. stattfinden. Dieselbe wird u. A. die Nothwendigkeit einer Revision des Reichsviehseuchengesetzes mit besonderer Beziehung auf Maul- und Klauenseuche erörtern. Mehr und mehr macht sich die Ansicht geltend, daß nicht sowohl in dem Erlaß der einzelnen Maßnahmen seitens der verschiedenen Landesregierungen, als vielmehr darin, daß die deutschen Landesregierungen einheitlich vorgehen, die Möglichkeit einer Beschränkung und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche gegeben ist. Dazu bietet aber das Reichsseuchengesetz gegenwärtig keine Handhabe und man muß daher bestrebt sein, auf eine Revision des Reichsseuchengesetzes an sich hinzuwirken. Dem Plenum des Deutschen Landwirthschaftsraths werden nach dieser Richtung hin Vorschläge seines ständigen Ausschusses unterbreitet werden. Für die Tagesordnung der Plenarversammlung ist ferner die Fortsetzung der Berathung über die Heimstättengesetzgebung (auf Grund der von den Landwirthschaftlichen Centralvereinen erstatteten Gutachten), sowie die Berathung über die Organisation des Viehversicherungswesens in Deutschland in Aussicht genommen. Es wird der Plenarversammlung weiter Gelegenheit geboten werden, die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes und eventuell die Frage des Abschlusses eines deutsch-russischen Handelsvertrages zu erörtern. — Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsrathes hat seinen Vorstand ermächtigt, die bereits früher der Reichsregierung vorgetragenen Wünsche auf den Erlaß der Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz wiederholt geltend zu machen und die Nothwendigkeit der Abänderung dieses Gesetzes von Neuem zu betonen. — Baden wird in der Plenarversammlung durch den Vorsitzenden des Badischen Landwirthschaftsraths, Herrn Klein, dessen Stellvertreter im Präsidium, Freiherrn v. Hornstein, und Herrn Ministerialrath Buchenberger vertreten sein.

Ueber die kostbaren Geschenke, die der Sultan der kaiserlichen Familie durch seinen General-Adjutanten Kamphövener Pascha hat überreichen lassen, wird jetzt Näheres berichtet. Zunächst ist für das Kaiserpaar als Anfang einer vollständigen Zimmereinrichtung, eine Garnitur von Möbeln bestimmt, die in völlig orientalischem Geschmack in Konstantinopel gearbeitet sind und in eingelegter Perlmutterarbeit den Namenszug und das Wappen des Sultans zeigen. Es sind dies ein Divan mit hohem Aufbau, zwei Sessel, vier Stühle und zwei Tabourets. Der Kaiser erhielt ferner ein Album in syrischer Perlmutterarbeit, die Kaiserin zwei kostbare orientalische Vasen in blauer Emaille und eingelegtem Silber; auf der einen erblickt man die Moschee von „Ortaköi", auf der anderen die Säule des Hippodrom. Jedem der sechs kaiserlichen Prinzen überreichte Kamphövener Pascha eine Garnitur von Hemden und Manschettenknöpfen in Brillanten. Die des Kronprinzen ist noch besonders durch den Halbmond ausgezeichnet. Für die junge Prinzessin war eine Brosche in fächerartiger Form bestimmt.

Einer der politischen Faktoren, die man in die Rechnung des neuen Jahres einzustellen hat, ist die Schwächung Frankreichs durch die Panamaangelegenheit, deren Wirkungen noch nicht mit Sicherheit abzusehen sind. Dazu kommt der unbegreifliche politische Fehler, dessen sich die Republik durch Ablehnung des Schweizer Handelsvertrags schuldig gemacht hat. Erst durch die Wirkung, welche dieser Fehler auf die Schweiz ausgeübt hat, ist derselbe auch größeren französischen Kreisen zum Bewußtsein gekommen, aber das Hochschutzzöllnerthum herrscht in Frankreich weiter, und an eine Umänderung des einmal gefaßten Beschlusses ist nicht zu denken. Diese kurzsichtige Interessenpolitik hat weiter in Italien eine den französischen Sympathien daselbst abträgliche Folge gehabt und abermals die dortige öffentliche Meinung dem Dreibund günstiger gemacht. Es ist zweifellos, daß die schon früher in der entschiedenen Mehrheit befindlichen Anhänger desselben durch die hochfahrende Behandlung der Schweiz gestärkt und die zu Frankreich Hinneigenden und an dasselbe eine handelspolitische Annäherung suchenden Politiker empfindlich ins Unrecht gesetzt worden sind. Auch in Rußland, wenigstens bei Hofe und in gewissen politischen Kreisen, welche die panslawistische Leidenschaft und den Haß gegen Deutschland nicht allein als politischen Wegweiser benutzen, hat die moralische Niederlage welche der Panamaskandal der französischen Republik offenkundig zugezogen hat, eines tiefgehenden Eindrucks nicht verfehlt. So sehr sich auch Anfangs die Presse in Rußland sträubte, einen öffentlichen Schaden der befreundeten Republik anerkennen zu wollen, so sehr sie sich bemühte, alle Schuld auf Einzelne abzuwälzen, mit der Zeit sind doch, und zwar nicht blos in dem Organ des Fürsten Wetscherski, Zweifel an der Bündnißkraft und Festigkeit der jetzigen Republik aufgestiegen und laut geworden. Man empfindet wieder an der Newa die Ungewißheit, vor der man bei jeder Abmachung mit Frankreich stehen würde, wo die äußerste radikale Linke, die Sozialisten, wie anderseits ein zu raschem Handeln gedrängter Diktator jeden Augenblick zur Herrschaft gelangen und das Staatsschiff ins Ungewisse steuern können. Für uns Deutsche kann die gegenwärtige Schwächung der eine Zeit lang gefestet erscheinenden Republik sowohl Gefahr als Vortheil in ihrem Schooße bergen. Eine kluge, die Umstände geschickt verwerthende Politik wird sich hier zu bewähren haben, und mehr als je gilt es auf der Hut zu sein. Wir können durch die jetzigen Zustände in Frankreich dem Kriege näher oder auch ferner gerückt sein. In alle Fälle haben wir von den Umständen den Vortheil

MARCHIVUM

zu ziehen, den sie in ihrer Entwicklung nach der einen oder der anderen Richtung uns versprechen.

Die französischen Regierungsblätter versichern alle, die Minister seien darin einig, daß in der Panamafrage volles Licht gebracht werden müsse; so seien bis jetzt auch alle Maßregeln, für die das Cabinet mit seiner Verantwortlichkeit einstehe, im Ministerrath einstimmig beschlossen worden. Sie erklären ferner die Meldung der „Cocarde" für falsch, daß der Minister des Innern, Loubet, wegen des Interviewes im „Petit Marseillais", worin er sich eine Kritik einiger seiner Collegen gestattet hatte, dem Präsidenten Carnot sein Entlassungsgesuch überreicht habe. — Trotz der angestrengtesten Thätigkeit Franquevilles soll die Untersuchung nicht vor Ende des Monats abgeschlossen werden können. Der Untersuchungsrichter verhörte den ehemaligen Justizminister Fallières, dann Baihaut und Schmidt, den Unterzeichner eines Checks, dessen Empfänger man bis jetzt nicht hat ausfindig machen können; ferner Cottu, Sans-Leroy, Fontane und Lesseps. — Neuerdings sind dem Untersuchungsrichter Franqueville 3 Polizeikommissare zur fortwährenden Verfügung zugetheilt worden. Andrieux hat nochmals auf sein Ehrenwort versichert, daß der Empfänger der halben Million, den er nicht kennen will, nicht der französische Botschafter in Berlin, Herbette, sei. Es wird bestätigt, daß für den 10. Januar die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden; in Paris und der Umgegend werden alle Garnisonen marschbereit gehalten. Abends soll in Tivoli-Vauxhall eine große Arbeiterversammlung stattfinden; die Regierung ist entschlossen, etwaige Unruhen rücksichtslos niederzuschlagen. — Für den Fall, daß der Deputirte Baihaut wegen Handlungen, die er als Minister im Jahre 1886 begangen hat, nach dem Gesetze von 1875 vor den Senat als höchsten Gerichtshof gestellt werden sollte, müßte der Untersuchungsrichter die Sache abgeben und die Regierung die betreffenden schuldbaren Handlungen zur Kenntniß der Kammer bringen, der es obliegen würde, eine Untersuchung des Falles vorzunehmen, bevor sie den Angeschuldigten dem höchsten Gerichtshof übergibt. Die Kammer würde hierbei auf Schwierigkeiten stoßen, weil kein Gesetz besteht, welches das Verfahren der Voruntersuchung und Anklage im einzelnen regelte. — „Figaro" behauptet, Baihaut habe vor dem Untersuchungsrichter über den auf eine halbe Million lautenden Check, der ihm anscheinend aus den Panamageldern überwiesen worden sei, keine genügende Aufklärung gegeben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. Januar 1893.

* **Im Oberpostdirektionsbezirke Karlsruhe** sind während des 4. Vierteljahres 1892 folgende Personalveränderungen eingetreten: Angenommen sind: a. als Postgehilfen: Eugen Erich in Hardheim, Adam Ries in Heidelberg, Ferdinand Gerber in Gernsbach, Leopold Schnorr in Mosbach, Alfred Buhl in Karlsruhe-Mühlburg, Karl Wacker in Grötzingen, Karl Braus in Meckesheim und Adolf Endle in Karlsruhe; b. Fernsprechgehilfinnen: Cornelie Schlosser und Anna Louis in Mannheim; c. Postagenten: Franz Spänkuch in Distelhausen, Samuel Friedolin in Grünwettersbach, Martin Schmitt I. in Heddesheim und Leopold Walter in Sinzheim (A. Baden). Ernannt sind: a. zu Oberpostassistenten: die Postassistenten Senkbeil in Mannheim und Schneider in Heidelberg; b. zu Obertelegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten Küster in Pforzheim und Nagel in Karlsruhe, c. zum Postpraktikanten nach bestandener Sekretärprüfung der Postelève Wilhelm Müller in Karlsruhe; d. zu Postassistenten nach bestandener Assistentenprüfung: die Postgehilfen Freund, Gemünder und Karl Braun in Karlsruhe, Adam und Eisinger in Mannheim, Morgenthaler in Achern, Strebel in Pforzheim, Müßig in Heidelberg und Hurrle in Baden. Angestellt sind: a. als Postverwalter: der Postassistent Richter in Odenheim; b. als Telegraphenmechaniker: der Telegraphenhilfsmechaniker Schnorr in Mannheim. In den Ruhestand sind getreten: der Postverwalter Ziegler in Eichtersheim und die Telegraphengehilfin Syffert in Heidelberg. Freiwillig ausgeschieden sind: der Postgehilfe Dörr in Renchen, die Fernsprechgehilfin Marie Röder in Mannheim, die Postagenten Müller in Distelhausen, Herrmann in Grünwettersbach, Lehmann in Heddesheim, Knapp in Reichotzheim und Walter in Sinzheim (A. Baden). Gestorben sind: der Oberpostassistent Ketterer in Bruchsal und der Postsekretär a. D. Sehrig in Karlsruhe. Versetzt sind: die Postpraktikanten Grau von Sand (A. Bühl) nach Heidelberg, Seut von Wolfersdorf (S. A.) nach Mannheim, Buß von Appenweier nach Karlsruhe, Schnake von Berlin nach Karlsruhe, Müller von Karlsruhe nach Hannover, Schmidt von Baden nach Karlsruhe; die Postassistenten Stech von Mannheim nach Eichtersheim, Selzer von Karlsruhe nach Gernsbach, Jander von Karlsruhe nach Mannheim, Blüm von Karlsruhe nach Grötzingen, Wallischeck von Karlsruhe nach Mannheim, Dickgießer von Pforzheim nach Mannheim, Kratz von Mannheim nach Wertheim, Götzelmann von Karlsruhe nach Mannheim, Seitz von Karlsruhe nach Heidelberg, Alsweiler von Karlsruhe nach Mosbach, Kaufmann von Karlsruhe nach Mannheim, M. Schilling von Achern nach Mannheim, Heim von Rastatt nach Sinsheim (A. Baden), Sieber von Mannheim nach Heddesheim, Alsweiler von Mosbach nach Mannheim, Eisinger von Mannheim nach Waibstadt, Feick von Bensheim nach Pforzheim, Löffler von Ettlingen nach Mannheim und Freund von Karlsruhe nach Pforzheim; die Postverwalter Reichert von Oppenau nach Langenbrücken, Schreck von Renchen nach Oppenau und Willemann von Langenbrücken nach Renchen.

* **Die finanziellen Ergebnisse der badischen Dampfschifffahrt auf dem Bodensee** haben sich im Jahre 1891 wenig günstig gestaltet. Während die Gesammteinnahme 1890 sich auf 329,282 M. belief, betrug dieselbe im Jahre 1891 313,860 M.; sie hat sich somit um 15,422 M. (= 4.68 Proc.) verringert. Die Betriebsausgaben bezifferten sich im Jahre 1891 auf 348,113 M., und im Jahre 1890 auf 324,979 Mark, demnach im Jahre 1891 mehr 23,134 M. (= 7.12 Proc.). Es ergibt sich somit für 1891 ein Defizit von 24,253 Mark. Dieses ungünstige Ergebniß ist der Hauptsache nach auf Rechnung der beim Personen- und Gepäckverkehr eingetretenen Minderbeförderung zu setzen, als deren Ursache die während des Sommers des Berichtsjahres vorherrschend gewesene ungünstige Witterung zu bezeichnen ist. Die beim Güterverkehr erzielte Einnahme kam dagegen dem 1890er Ergebniß nahezu gleich. Im Jahre 1890 wurde noch ein mäßiger Ueberschuß im Betrage von 4303 M. erzielt.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Angemeldet von: C. Werner in Villingen: Untersatz mit Biercontroluhr. — Actiengesellschaft für Seilindustrie, vorm. Ferd. Wolff in Neckarau-Mannheim: Reibseile als Ersatz der Reibhölzer bei Hafenanlagen rc. — Carl August Hoz in Konstanz: Cirkulations-Vorrichtung für Cylinder-Berieselungs-Kühlapparate: Zusatz zum Patente Nr. 34044. — Ertheilt an: J. Macek in Gaggenau: Antriebvorrichtung mittels Trethebel für Land- und Wasserfahrzeuge. — C. Werner in Villingen: Auf- und Abwerk. — E. Martenstein in Eppstein, Taunus, und S. A. Pohl in Mannheim: Pflasterplatten aus Asphalt mit Steinschlag und Gewebe-Einlage. — Dr. med. H. Böhers, Zahnarzt in Heidelberg: Zahnbürste. — D. Müller in Mannheim: Bronzir-Vorrichtung.

* **Hagelversicherung.** Die konstituirende Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für das Großherzogthum Baden findet unter Mitwirkung der Direktion der Gesellschaft am Samstag, 14. Januar d. J., Vormittags im Stadthaussaale in Konstanz statt. Nach § 59 der Statuten sind alle Mitglieder der Gesellschaft, welche im Großherzogthum wohnen, berechtigt, in dieser Versammlung zu erscheinen und zu stimmen. Aus den auf die Tagesordnung gestellten Verhandlungsgegenständen heben wir als besonders wichtig hervor den Bericht über die Berliner Generalversammlung vom 26. Februar 1892, insbesondere bezüglich der Versicherung des Dinkels, der Reben und Herabsetzung der Grundprämien.

* **Konferenz zur Berathung des Gesetzentwurfs, betr. den Schutz der Waarenbezeichnungen.** Es wird uns geschrieben: Auf Einladung der Großh. Handelskammer Mainz versammelten sich am 5. d. Mts. im Stadthaus zu Mainz die Vertreter einer Reihe von Handelskammern und landwirthschaftlichen Vereinen, um den Gesetzentwurf, betr. den Schutz der Waarenbezeichnungen, vom Standpunkt des Weinbau's und Weinhandels zu berathen. Es waren in der Konferenz vertreten die Handelskammern bezw. Handels- und Gewerbekammern zu Bingen, Coblenz, Darmstadt, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Hamburg, Heilbronn, Karlsruhe, Köln, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, Offenbach, Stuttgart, Wiesbaden, Würzburg und die landwirthschaftlichen Provinzialvereine für Starkenburg, Rheinhessen und Hessen-Nassau. Außerdem waren ein Vertreter des Reichsamts des Innern in der Person des Geh. Regierungsraths Hauß, zwei Vertreter der Großh. hess. Regierung, Ministerialrath Emmerling und Landgerichtsrath Cellarius, sowie als Vertreter der Stadt Mainz Commerzienrath Reinach erschienen. Nach etwa 3½stündigen Berathungen gelangten nachfolgende beide Resolutionen, die erste mit großer Stimmenmehrheit, die zweite einstimmig zur Annahme: 1) „Die Versammlung wolle beschließen, an die Hohe Reichsregierung die Bitte zu richten, es möge in dem zu erlassenden Gesetz, den Schutz der Waarenbezeichnungen betreffend, zum Ausdruck gebracht werden, daß die Bestimmungen des § 15 des vorgelegten Entwurfs auf den Verkehr mit stillem Wein keine Anwendung finden." 2) „Auf örtliche Waarenbenennungen, welche durch Herkommen und allgemeine Uebung des Verkehrs als Werthbegriffe oder Gattungsnamen anzusehen sind, finden die Bestimmungen des Absatz 1 keine Anwendung."

* **Ein Reiseführer nach und durch Chicago** ist soeben erschienen und wird als ein willkommener Rathgeber von Allen begrüßt werden, welche beabsichtigen, die Columbische Weltausstellung zu besuchen. Der Führer enthält jede Information sowohl für denjenigen, welcher sich über die Reise die besten Verbindungswege, die Kosten rc. rc. orientiren will, wie auch für den Reisenden selbst. Das hübsch illustrirte, praktische Büchlein, in A. Bruckmann's Verlag in München erschienen, kostet nur M. 1.— und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* **Die Krankenträger-Abtheilungen der Militärvereine** sind für die Städte, in welchen eine Epidemie eintreten sollte, ein Erforderniß von nicht zu unterschätzender Bedeutung; als Beweis hierfür mag gelten, daß auf eine Anfrage, welche Herr Oberstabsarzt Müller, im Auftrag der Führung der Krankenträger-Abtheilung des Mannheimer Militärvereinsverbandes, an die Hamburger Sanitätsbehörde richtete, folgendes Schreiben einlief: „Sr. Hochwohlgeboren Herrn Oberstabsarzt I. Cl. a. D. Dr. Müller, Mannheim. In Erwiderung Ihres Schreibens vom 14. d. M. theile ich Ihnen hierdurch mit, daß meines Erachtens ein ausgebildetes freiwilliges Krankenträger-Corps von außerordentlicher Bedeutung für jede Stadt ist. Insbesondere für die Zeit von Epidemien ist der Nutzen derselben ganz unberechenbar. Es wäre ein großes Glück gewesen, wenn die Zahl der freiwilligen Krankenträger in der schweren Choleraepidemie in Hamburg noch größer gewesen wäre. Hamburg-Eppendorf, 15. Dez. 1892. Prof. Dr. Stumpf a. D." — Diese anerkennenswerthen Worte einer der ersten ärztlichen Autoritäten der in diesem Sommer so schwer heimgesuchten Stadt dürften wohl die gerechteste Anerkennung für die humanen Bestrebungen einer Anzahl Männer sein, welche ihre Kräfte in Krieg und Frieden in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt haben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir bemerken, daß die Einrichtung von Krankenträgerabtheilungen bei den Militärvereinen unseres Landes sich immer mehr ausbreitet und daß die Krankenträgerabtheilung des Militärvereins Neckarau, nach der öffentlichen Prüfung, welche am 20. November stattfand, am 4. Dez. v. M. auch dem Delegirten des Präsidiums des Bad. Militär-Vereinsbandes, Herrn Major a. D. Platz vorgeführt wurde und dessen volle Zufriedenheit erntete. Mit dem neuen Jahre ist auch eine Krankenträger-Abtheilung bei dem Militärverein Käferthal ins Leben getreten, welche bereits 16 Mann zählt.

* **Arbeiter-Jubiläum.** In hochherziger Weise haben die Herren Friedrich und Karl Dröll, Q 2, 1, die langjährige Thätigkeit des Herrn Franz Raml, Bandagist, in ihrem Geschäfte belohnt. Am 5. Januar war Herr Raml 25 Jahre bei den Herren Dröll beschäftigt. Dieselben übergaben zur Erinnerung an diesen Tag dem Jubilar außer anderen kleineren Aufmerksamkeiten die Summe von Mk. 500. Auch vom Geschäftspersonal und Mitarbeitern wurden dem Jubilar sehr werthvolle Geschenke überreicht. Diese Zeichen ehrenvoller Anerkennung beweisen, daß auch heutzutage noch ein schönes Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern möglich ist! Möge die Handlungsweise der Firma Dröll recht viele Nachahmer finden!

* **Die israelitische Kranken-Unterstützungs-Casse Bikur Cholim** hatte im Jahre 1892, gegen das Vorjahr, eine Mindereinnahme von über M. 500 an den ihr von wohlthätiger Seite zugeflossenen Geschenken und Sammlungen zu verzeichnen, litt also ebenfalls unter der Ungunst der Verhältnisse. Trotzdem konnte sie einschließlich der sich auf M. 760.80 belaufenden ständigen Einnahmen für Kranke und gebrechliche Arme aufwenden: an Baarunterstützungen M. 2364, für Medikamente M. 381.14, für Bäder und Krankenhauspflegen M. 164.36, für medicinische Hülfsmittel M. 73.50, für Naturalien M. 183.19, für Diverse M. 675. Die armen Kranken, welche die Hülfe der Casse in Anspruch nahmen, wurden dabei noch durch wohlwollende Aerzte in unermüdlicher Weise unentgeldlich behandelt.

* **Die hiesige Metzgerinnung** hielt gestern Abend im „Badner Hofe" eine Christbescheerung ab, welche bei gutem Besuch einen animirten und recht befriedigenden Verlauf nahm. In die Durchführung des ziemlich umfangreichen Programms theilte sich die Kapelle der hiesigen Artillerie-Abtheilung unter Leitung ihres Corpsführers Hrn. Fink und ein Männerquartett aus dem Singchor des hiesigen Hoftheaters. Das Quartett sowohl, welches mehrere recht hübsche Lieder vortrug, als auch die Artilleriekapelle, die sehr anerkennenswerthe Leistungen bot, ernteten seitens der Zuhörerschaft warmen Beifall. Für die Verloosung war eine große Collektion der prächtigsten Gegenstände angekauft worden und fanden daher die Loose reißenden Absatz. Ein Tänzchen, welches Herr Tanzlehrer Schröder mit seiner bekannten Tüchtigkeit leitete, schloß die hübsche Festlichkeit. Im Saale war ein mächtiger, herrlich geschmückter Christbaum aufgestellt worden.

* **Die hiesige städtische Sparkasse** hat im verflossenen Jahre ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Dieselbe kann einen Ueberschuß von nicht weniger als 93,000 Mark der Stadtkasse überweisen. Im Vorjahre konnte die Sparkasse bekanntlich nichts in die Stadtkasse abgeben, da sie die Ueberschüsse aus dem Jahre 1891 zur Deckung von Kursverlusten für in ihrem Besitze befindliche Werthpapiere benöthigte.

Spät gesühnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

„Dein Bruder kommt ja heute gar nicht, Noirand," sagte der Eine zu dem Kohlenbrenner. — „Er wird gleich hier sein." — „Wo ist er denn?" — „In Melun, mit einer Ladung Holz." — „Ein hartes Stück Brod, das!" — „Ja wohl, bei dem man sich Arm und Bein brechen kann, aber was wollt Ihr, man will doch leben!" — „Wäre angenehmer, die Zinsen des Barons zu haben, he?" lachte der Wirth spöttisch. — „Na, das ist auch so Einer, der das arme Volk mit Füßen tritt! — Hat's vom Vater! Der war auch hart."

In diesem Augenblick erhoben die Zecher den Kopf. Ein schwarzes Pferd jagte in gestrecktem Galopp vorbei, übersprang einen Graben und verschwand dann im Dickicht. „Das Fräulein!" rief Noirand. „Wenn die nicht eines schönen Tages den Hals bricht, soll mich's wundern!"

Einige Minuten später kamen zwei Reitknechte denselben Weg daher. An der Schänke hielten sie ihre Pferde an. „Habt Ihr nicht unser Fräulein gesehen?" fragten sie den Wirth. — „Doch, aber wenn die so weiter gejagt ist, holt Ihr sie nicht ein." — „Nach welcher Seite hin ist sie geritten?" — „Geradeaus." — „Man kann ihnen wirklich nicht folgen," brummten die Reitknechte. — „Die Frau Baronin ist nach der einen, die Tochter nach der anderen Seite gejagt."

„Geht wahrscheinlich jede ihren Weg," bemerkte Lafouille. — „Aber wißt Ihr, Eure Kleine reitet wie der Teufel, wird sich noch einmal alle Knochen brechen! Wäre doch jammerschade um das Püppchen!" — „Ach, was geht das uns an!" rief der Kohlenbrenner. „Sagt uns doch, lieber Freund," wandte er sich an den einen Diener, „ist Roissy wirklich verkauft?" — „Man sagt es." — „Ein Prachtstück, bei allen Teufeln!" — „Wer hat's denn? Fremde?" — „Es scheint so." — „Woher?" — „Aus Peru oder Brasilien. Doch halt, da kommen sie wahrhaftig! Wenn Ihr so wißbegierig seid, fragt sie doch selbst!"

Damit ritten sie eiligst davon, während die beiden Brüder von Marcilles sich der Schänke näherten. „Geben Sie uns gefälligst drei Glas Bier!" rief Jean dem Wirth zu, der sich beeilte, dem Befehle Folge zu leisten. Als er das Gewünschte brachte, fragte der Graf: „Wo liegt das Schloß Varenne?" — „Vor Ihnen, gnädiger Herr." — „Wie weit ist es bis dahin?" — „Ungefähr zwei Meilen." — „Besten Dank. Waren das Leute des Baron Raynaud, die soeben hier vorüberkamen?" — „Ja, gnädiger Herr. Sie begleiten die Damen vom Schloß, die Baronin und ihre Stieftochter."

Jean von Marcilles unterdrückte seine Erregung. „Ich danke Ihnen," wiederholte er. „Wir sind hier fremd und kennen das Land nicht." — „Sind Sie vielleicht der neue Besitzer von Roissy?" — „Jawohl." — „Ein schönes Gut und ein prächtiger Wald." — Der Graf unterbrach ihn kurz, indem er ihm zwei Louisd'or mit den Worten hinwarf: „Da nehmt für das Bier und mit dem Rest trinkt auf unsere Gesundheit!"

Er winkte seinen Gefährten, doch anstatt ihren Weg fortzusetzen, kehrten sie wieder um, denn Jean hegte die stille Hoffnung, den beiden Amazonen zu begegnen. — Und diese Hoffnung wurde nicht getäuscht.

Zu gleicher Zeit, als er den Wirth Lafouille bezahlte, hielt ein schaumbedecktes Pferd am Eingang der verfallenen Kapelle. Die Frau, die es am Zügel führte, trat an den umgestürzten Pfeiler, schob die Hand unter den Stein und zog den Zettel mit dem kleinen Gegenstand hervor. Ohne sich Zeit zu lassen, das Blatt zu lesen, aus Furcht überrascht zu werden, verbarg sie es auf der Brust, bestieg wieder ihr Pferd und ritt davon.

Es war die höchste Zeit, denn drei Minuten später erreichten sie die beiden Reitknechte, und von der anderen Seite kam Marcella Raynaud herangejagt. Aber sie war nicht allein — ein anderer — weniger ungestümer Reiter folgte ihr, der Marquis Christian de Parsay.

Als sie mit der Baronin zusammentrafen, sagte Marcella scherzend: „Sie begreifen nun wohl — Madame — weshalb ich Sie unterwegs ließ. Ich bringe Ihnen einen Gast für den Abend." — Und mit einem schalkhaften Lächeln fügte sie hinzu: „Er ist niemals weit."

Der Marquis lachte. „Ich hoffe, verehrte Cousine," sagte er, „Sie werden uns die Gnade erweisen, Ihr Pferd an eine vernünftigere Gangart zu bringen." — „Allerdings," gab sie neckend zurück. „Mit einer Last, wie die Ihrige, käme selbst ein Elephant kaum vorwärts!"

Sie beugte sich dann zu ihm hinüber und flüsterte ihm fast zärtlich ins Ohr: „Ihnen ist das gewiß angenehm, wir bleiben dann um so länger unterwegs!" — Laut aber fragte sie mit sichtlicher Neugier: „Haben Sie schon Bekanntschaft mit Ihren Nachbarn gemacht?" — „Welchen Nachbarn?" — „Ach, fragen Sie doch nicht so unnütz! Sie wissen recht gut, daß ich Ihre Nachbarn von Roissy meine."

„Ach ja! Roissy ist verkauft; aber sehen Sie, ich lasse mich nicht gern mit solchen unbekannten Fremden ein." — „Sie hätten Roissy kaufen sollen, Christian!" — „Ich? Wozu?" — „Um mir näher zu sein." — „Oho, liebe Cousine, Vitray ist nicht weiter und es genügt ja für einen Junggesellen!" — „Wenn Sie aber eines Tages dem Cölibat entsagen werden —" — „Was mit der größten Bereitwilligkeit geschehen wird." — „Wann?" — „Das brauchen Sie nicht zu fragen, an dem Tage, an welchem Sie Ihre kleine Hand in die meinige legen — morgen, wenn Sie wollen —" — „Wie dürfen Sie sich unter — —" — „O, bitte, keine Beleidigung!" unterbrach der Marquis sie mit größter Ruhe. „Sie werden mir doch eines Tages gehören, das steht fest."

Die Baronin nahm keinen Theil an dem Gespräch der jungen Leute, sie achtete kaum auf ihre Umgebung und dachte nur an Jean und an den Brief von ihm, den sie gefunden. An einem Kreuzwege stießen sie auf drei Reiter, die ihnen entgegenkamen, und sie erbleichte so jäh, daß der Marquis, der es bemerkte, seinen Arm ausstreckte, um sie zu stützen.

Sie dankte ihm mit einem raschen Aufblick und flüsterte leise: „Es ist Nichts weiter."

Für sechs Pferde war der Weg zu eng, der Graf stellte sich deßhalb mit seinen Begleitern zur Seite, indem er höflich grüßte. Dabei wechselte er einen Blick mit Helene, die ihm durch ein unmerkliches Zeichen zu verstehen gab, daß sie im Besitz seines Schreibens war.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Der Taubstummenfortbildungsverein Mannheim** feiert Sonntag, 8. Januar, Abends von 6—8 Uhr im Saale des Herrn Fasel, „Gasthaus zum Waldhorn", sein Stiftungsfest, verbunden mit Christbescheerung. Wie alljährlich ist auch dieses Jahr der Verein vermöge einer großen Zahl Gönner und Freunde im Stande, seinen taubstummen Mitgliedern eine schöne Bescheerung bereiten zu können. Angehörige und Freunde des Vereins haben Zutritt!

* **Eis und Schnee.** Auch heute liegen wieder Nachrichten aus den verschiedensten Theilen Europas über die andauernde winterliche Witterung vor. Aus den italienischen Südprovinzen werden Frost, Schneetreiben und Stürme gemeldet. Von Palermo aus ist der Dampferverkehr unterbrochen. In Rom ist die Temperatur Tags noch nie auf Null gesunken. In England herrscht noch immer starke Kälte. Auf dem Eise des Serpentine in Hyde-Park vergnügten sich gestern 50,000 Menschen. Bei Windsor ist die Themse so vollständig zugefroren, daß man auf dem Eise Schlittschuh laufen kann. An der ganzen südöstlichen Küste dauerte die Kälte fort, und in Cheskwe sowie in Nord-Wales ist sie von unerhörter Stärke. Der Sever ist bei Ironbridge so stark zugefroren, daß die Leute über das Eis gehen können — was nach der Erinnerung der „ältesten" Einwohner der Gegend noch nicht vorgekommen ist.

* **Eine Abnormität,** so wird der Frankf. Ztg. aus der Pfalz geschrieben, besteht in der Telephon-Verbindung zwischen Ludwigshafen und Mannheim. Die Ludwigshafener Abonnenten, die nach Mannheim sprechen wollen, müssen für die Benutzung der Telephonline extra 50 Mark pro Jahr an die Bayrische Postverwaltung zahlen, während die Mannheimer, die nach Ludwigshafen angeschlossen sind, für diesen Anschluß an die Reichspost nichts zu zahlen haben. Es ist jetzt eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, daß die 50 Mk. Extragebühr zu gleichen Theilen von den Ludwigshafener und Mannheimer Abonnenten getragen werden soll.

* **Desertirt.** Zwei Soldaten des hiesigen Grenadierregiments, darunter ein Mannheimer, sind flüchtig gegangen und zwar aus Furcht vor der Strafe, welche sie wegen Fälschung der Urlaubsscheine zu gewärtigen haben.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Hirsch. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Seiler hier. Prüfungstermin: 3. März.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 6. Jan. Der 23 Jahre alte Hausbursche eines großen Hotels in der Oststadt wurde gestern von einem schweren Unfall betroffen. Er war mit einem andern Bediensteten des Hauses im Begriff, ein über 4 Centner schweres Faß in den Keller hinabzulassen und erlitt dabei durch einen unglücklichen Zufall einen Beinbruch und eine Verletzung der linken Kniescheibe. — Gestern früh erschoß sich am Scheffeldenkmal ein etwa 40jähriger Mann. Der unbekannte Todte ist von großer Statur, korpulent und trägt einen Vollbart.

* **Neckargemünd,** 6. Januar. Das von der Regierung vorgelegte Projekt einer Wasserleitung wurde in der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses mit 26 gegen 6 Stimmen genehmigt. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 97,000 M. Wenn auch die Umlagen durch diese allerdings bedeutende Aufwendung eine Erhöhung erfahren, so dürfte auch die Wohlthat einer solchen Einrichtung damit nicht zu theuer erkauft sein.

* **Freiburg,** 6. Jan. Das Jungmayer'sche Anwesen in Günterstthal (Klosterbrauerei) wurde in öffentlicher Versteigerung um die Summe von 52,100 Mark für die Stadt Freiburg käuflich erworben. Der Stadtrath genehmigt die direkte Ueberweisung dieses Anwesens, in welchem die hiesigen katholischen Waisenanstalten untergebracht werden sollen, an die kathol. Waisenhausstiftung.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

◁ **Ludwigshafen,** 6. Jan. Die Civilstandsregister der Stadtgemeinde Ludwigshafen ohne Friesenheim weisen pro 1892 an Geburten 1530, an Todesfällen 800 Einträge auf. Getraut wurden 403 Paare. Im vorhergehenden Jahre sind 1508 Geburten, 642 Sterbefälle und 217 Trauungen beurkundet worden. Im Jahre 1892 sind die meisten Geburten im Monat März, nämlich 161, die wenigsten im Oktober, nämlich 105, vorgekommen. Schnitter Tod hielt die reichste Ernte im April mit 101, die geringste im Oktober mit 45 Sterbefällen. Im Jahre 1882 wurden folgende Einträge gemacht: 763 Geburten, 441 Sterbefälle und 217 Eheschließungen.

* **Ludwigshafen,** 6. Jan. Der vorgestern in der Moltkestraße verhaftete Arbeiter hat sich nun thatsächlich als jener Unhold entpuppt, welcher seit vielen Wochen die weiblichen Passanten der Wrede- und Moltkestraße in der zudringlichsten Weise belästigt hatte. Der Verhaftete ist verheirathet. Derselbe heißt lt. „N. Pfälz. Kur." Wilhelm Schreiber, ist 42 Jahre alt und erst seit Mai vorigen Jahres hier wohnhaft.

* **Germersheim,** 6. Jan. Gestern Mittag wurde ein Mädchen von Bellheim auf dem Waldweg von da nach Germersheim von einem Unbekannten unter Drohung mit einem Messer angefallen. Er wurde jedoch durch das Hilferufen der Frauensperson verscheucht. Derselbe wird als ein junger Mensch von etwa 24 Jahren, mit bartlosem, blassen, spitzen Gesichte beschrieben.

* **Kleine Mittheilungen.** In Albersweiler war der 25jährige ledige Winzer Joseph Thomas von St. Johann mit dem Gipfeln eines Tannenbaumes beschäftigt, verlor hierbei plötzlich das Gleichgewicht, stürzte aus einer Höhe von etwa 6 Meter mit dem Kopfe nach unten zur Erde und brach das Genick. Er war sofort eine Leiche. — In Hinterweidenthal gerieten der von Annweiler gebürtige Geselle des Tünchers Klein mit dem in demselben Hause wohnenden Tagner Konrad Feldner dahier in Streit, wobei letzterer dem ersteren eine Hacke auf den Kopf schlug, so daß derselbe eine nicht unbedeutende Verletzung davontrug. — In Wachenheim verunglückte ein 17 Jahre alter Knecht des Fuhrunternehmers Jean Fußer von Dannstadt. Derselbe kam an einer steilen Wegstelle zu Fall, wobei ihm ein Rad des schwerbeladenen Wagens über die Schulter ging. Der Arzt hat eine schwere Quetschung des Oberarmes und einen Bruch des Schulterblattes konstatirt.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Submissionswesen.

Die Zeit der Submissionen beginnt nun wieder und hat die Großh. Bezirksbau-Inspektion den Reigen hiermit eröffnet. Nun sind aber überall die Submissionen öffentlich, (nämlich bei dem Hochbauamt, Tiefbauamt, Bahnbau-Inspektion 2c.) nur die Großh. Bezirksbau-Inspektion macht hiervon eine Ausnahme, indem sie die Angebote geheim hält und die Arbeiten immer an einzelne Begünstigte vergibt. Vielleicht bedarf es nur einer kleinen Anregung von Ihrer Seite und die Großh. Bezirksbau-Inspektion hält ihre Submissionen im allgemeinen Interessen auch öffentlich.

Tagesneuigkeiten.

— **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** Frankfurt, 6. Jan. In der verflossenen Nacht zwischen 3 und 4 Uhr ist das Bureau des Vorstehers der Eilgut-Expedition der hessischen Ludwigsbahn am Hauptbahnhof von Einbrechern heimgesucht worden. Die Einbrecher müssen genau orientirt gewesen sein. Sie wußten, daß bis Nachts 1 Uhr immer noch viel Leben im Bahnhof ist, sie wußten aber auch, daß der Verkehr daselbst gleich nach 4 Uhr wieder beginnt, ein Diebstahl konnte also am Sichersten um die von ihnen gewählte Zeit ausgeführt werden. Eingang in das Haus haben sie sich augenscheinlich durch Oeffnen des Schlosses der Hausthüre mittelst eines Dietrichs verschafft; denn die Thüre ist vollständig unbeschädigt, sie wurde wie gewöhnlich verschlossen gefunden, dagegen war das Schloß, was bei Benutzung eines Dietrichs öfters vorkommt, wie man sagt, „übergeschnappt". Als sie sich im Hause befanden, waren die Diebe ziemlich sicher in ihren Manipulationen. Sie hatten es auf den im Bureau des Vorstehers befindlichen eisernen Kassenschrank abgesehen, der wohl, wie sie glaubten, eine nicht unbeträchtliche Summe Geld enthalten werde. Es war ihnen aber nicht darum zu thun, die Zeit in dem Gebäude mit Aufbrechen des Schrankes zu verlieren, auch hätte das zu viel Geräusch gemacht. Sie wollten das gemüthlicher abmachen, nahmen dem Schranke die Krone ab und beförderten den mittleren Theil, in welchem sich die Werthgegenstände befinden, und der ein Gewicht von 3—4 Centnern hat, erst durch das nebenan befindliche Bureau und dann durch den Hausgang auf die Straße. Vor der Hausthüre hatten sie einen Drückkarren bereit, auf welchen sie den Schranktheil luden, um ihn dann durch die Rudolfsstraße nach der Mainzer Landstraße und von da wohl ins freie Feld zu fahren. Aber in der Mainzer Landstraße sollte sie die Nemesis in der Gestalt des Nachtwächters des Bezirks ereilen. Dem dort patrouillirenden Wächter erschien der Transport, an dem drei Männer betheiligt waren, verdächtig, er hielt sie an und fragte, wohin sie fahren wollten. Die Antwort war: Nach Griesheim. Als der Wächter sich dann daran machte, die auf den Schrank gedeckten Kleider zu untersuchen, zuvor aber das Nothsignal gab, um die nächsten Wächter herbeizurufen, gaben die Spitzbuben vier Schüsse auf ihn ab, welche aber glücklicher Weise sämmtlich ihr Ziel verfehlten. Eine Kugel pfiff dicht am Ohr des Wächters vorbei. Die drei Individuen liefen dann eiligst nach dem Staatsgüterbahnhof zu, hinter welchem sie verschwanden. Der noch vollständig unversehrte Schrank wurde vorerst nach dem nahen Polizeirevier gebracht. Eine große Beute hätten übrigens die Spitzbuben nicht gemacht, denn der Schrank enthielt wie stets nur einige hundert Mark. Die Kriminalpolizei ist den Einbrechern bereits auf sicherer Spur.

— **Räuberhauptmann getödtet.** Aus Ungarn, 3. Jan. Aus Bares wird dem „N. Wien. Tagbl." telegraphirt: Der berüchtigte Räuberhauptmann Bakony-Horvath, der verheerende Streifzüge ins kroatische und slavonische Gebiet zu unternehmen pflegte, ist in der verflossenen Nacht in einem Dorfe des Somogyer Comitats von Gendarmen umzingelt worden. Im Kampfe mit den Gendarmen tödtete er einen derselben, und er selbst wurde dann durch einen Schuß mitten in die Brust getroffen und sank todt um. Bakony-Horvath war eine förmliche Landplage.

— **Großer Brand.** Liverpool, 6. Jan. Um Mitternacht brach in einem sechsstöckigen Speicher in Jumper Street, der hauptsächlich mit Baumwolle angefüllt war, Feuer aus, das erst heute Mittag bewältigt wurde. Nahezu 11,000 Baumwollballen sind verbrannt, der Schaden wird auf 200,000 Lstr. geschätzt. Zwei Feuerwehrleute sind umgekommen.

Mannheimer Kunstverein.

oe. Der hiesige Kunstverein beginnt das neue Jahr mit einer außerordentlich reichhaltigen, zwei Säle umfassenden Ausstellung neuer und meist interessanter Kunstwerke, von denen ein Jedes durch das mit feinem Verständniß bewirkte Arrangement trefflich zur Geltung kommt. Außer den meisterhaften Aquarellen Prof. Edgar Meyers (Berlin), die wir bereits ausführlich besprochen haben (siehe die Samstagnummer vom 31. Dez. d. G.-A.), und dem ebenfalls von uns schon hervorgehobenen Historienbild „Aus schwerer Zeit" von Prof. Werner Schuch, dürfte an erster Stelle noch ein größeres realistisches Gemälde „Aus Holland" des berühmten Münchner Meisters Claus Meyer Erwähnung verdienen. Dieses Bild gehört zweifellos zu den besten Schöpfungen des Künstlers, ja ist vielleicht seine beste Arbeit überhaupt. Wohl ist der Vorwurf des Bildes, der nichts anderes als einen sein Pfeifchen gemüthlich rauchenden Bauernburschen im vertraulichen Gespräch mit einem mit Kartoffelschälen beschäftigten Landmädchen in einer holländischen Bauernküche darstellt, der denkbar einfachste, aber die großartig naturwahre Ausführung des Ganzen wirkt hier geradezu verblüffend. Die eigenartige Beleuchtung des Küchenraumes in halb durch Vorhänge abgehaltenem Sonnenlicht, die phantastisch flackernden Lichtpunkte an den Wänden und auf dem Steinboden, die von Luft und Licht umwobenen Gestalten des Burschen und Mädchens, die dennoch kräftig und klar gezeichnet sind, sowie die feine Ausführung aller Details in Farbe und Form lassen dieses Bild als ein Meisterwerk eines geläuterten, von allen Extravaganzen freien Impressionismus erscheinen. Wie wir hören, ist das Bild bereits für die städtische Sammlung angekauft, wo es mit dem Kallmorgen'schen „Geschirrmarkt" die neueste Richtung der modernen Malerei von ihrer besten Seite veranschaulichen wird. In der Schule Claus Meyers ist ein Genrebild von F. Wallischeck, „Spielende Kinder", geschaffen, das recht klar gezeichnet, doch bezüglich der Farbe noch etwas conventionell geblieben ist. Höchst originell in Auffassung und Colorit hat dagegen Georg Tyrahn (Karlsruhe) ein Portrait der Oberin des Heidelberger Krankenhauses, Frl. v. Schlichting, gemalt, die hier in der Kleidung ihres edlen und hülfreichen Berufes recht überzeugend wahr und ähnlich dargestellt ist. Humorvolle Genrebilder in wirkungsvoller Ausführung bieten Prof. C. Raupp („Gespppt") und H. Rettig („Columbus II.") Aquarell, während Michel Koch ein Lebensbild etwas gesucht düsterer Art: „Am Sterbebette einer Mutter" und ein Mädchenportrait ausstellt. Letzteres Bildniß (in Oel gemalt), steht zwar in Bezug auf Begabung künstlerischer Technik nicht ganz auf der Höhe der hier zuletzt gesehenen virtuos gemalten Pastellportraits desselben Künstlers, fesselt aber durch feine und elegante Auffassung. Eine eigenthümliche Phantasie verkörpert uns G. v. Hößlin (München) mit einem „Traumbild", welches das Antlitz eines schlafenden Mädchens zeigt, vor dem ein Engel und Blumen in geisterhafter Beleuchtung schweben. Das Sujet ist recht ergreifend gestaltet, allein der Gesichtsausdruck des Mädchens deutet mehr auf das Hellsehen einer Somnambulen, als auf den Traum einer ruhig Schlafenden. Ein Mädchenkopf in antiker Manier und das Bildniß einer Venetianerin von demselben Künstler sind in klassischer Schönheit der Linien und Formen und in anziehendem Colorit herausgestaltet. Neben diesen Bildern nimmt sich eine in klassischem Style gehaltene, nur etwas zu flüchtig behandelte Landschaft von F. Lippisch (München) „Abendstimmung" recht passend aus. In den deutschen Norden zurückversetzt werden wir durch ein großes Bild von C. Marx (Düsseldorf), das uns in lebendiger Weise vor einen Wagen gespannte Pferde schildert, die sich unter Aufbieten aller Kräfte bemühen, das Fuhrwerk einen hügeligen Weg am Waldesrand hinaufzuziehen. Unter den Landschaften ragen besonders diejenigen von Prof. C. Malchin (Schwerin) hervor („Frühmorgen", „Dorfweg" und „Winterland in Mecklenburg"), die in ihrer virtuosen, in allen Einzelheiten lebendigen Ausführung außerordentliche Wirkung machen. Mit guten Landschaften sind ferner noch Prof. A. Kappis, G. Kinsley, A. Egersdörfer, B. Roman, Frieda Hübsch u. a. m. vertreten. Zuletzt sei noch auf eine interessante Ausstellung von einer größeren Anzahl Radirungen des in München 1875 im Alter von 88 Jahren verstorbenen bedeutenden Künstlers Johann Adam Klein aus Nürnberg aufmerksam gemacht, die Herr Galleriedirector C. Roux anerkennenswerther Weise im Nebensaal des Kunstvereins zur stillen Gedächtnißfeier des vor 100 Jahren, am 24. November 1892 geborenen Künstlers veranstaltet hat. Die Blätter, hauptsächlich Thierstücke, sind aus Mappen der Kunz'schen Sammlung entnommen und zum Zwecke der Ausstellung eingerahmt worden. Wie Treffliches und charakteristisch Bedeutendes Klein geleistet hat, ist in der gesammten Kunstwelt wohl bekannt genug. Nur jene humorvollen Verse in Nürnberger Mundart, mit denen eine Deputation Nürnberger Bürger den Künstler gelegentlich der Feier seines 70. Geburtstages 1862 in München erfreute, wollen wir hier der Originalität wegen noch anführen. Es heißt da über die Kunst des Meisters so urwüchsig und treffend zugleich:

Feuilleton.

— **Der Panama-Kanal.** Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" veröffentlicht einen Auszug aus den Briefen eines deutschen Landsmannes, welcher vor wenigen Monaten bei einer Reise nach der Westküste von Amerika auch den Panama-Kanal, jenes Schmerzenskind, welches gegenwärtig der „Grande nation" so viel Aerger verursacht, besichtigt hat. Derselbe schreibt: „Der Eingang in den Kanal von der atlantischen Seite her ist südlich der kleinen Landzunge, auf welcher das Denkmal des Columbus steht. Der Kanal ist auf dieser Seite bereits etwa 17 Kilometer in das Land hineingeführt und so weit fertig, daß er nur noch vertieft zu werden braucht, um ihn für Seeschiffe fahrbar zu machen. Am Eingange in den Kanal liegt in einer Art Hafenbecken eine große Anzahl von Baggern, Schleppdampfern und Schuten, welche hier nun schon seit mehr als zwei Jahren ihrer Wiederverwendung harren. Ebenso liegen an den Ufern große Mengen von allem möglichen Material, wie Eisenbahnräder, Schienen, Eisentheile und Röhren zum Brückenbau u. s. w. Wir waren etwa 6 bis 7 Kilometer in den Kanal hineingefahren. Hier wird der Kanal von dem Flusse Chagres gekreuzt. Dieser Fluß bildete eine der Hauptschwierigkeiten des Kanalbaues, da er in der Regenzeit furchtbar anschwillt und weithin das Land überschwemmt. Lange Erddämme mußten aufgeworfen werden, um die Ufer des Kanals, der den Fluß häufig scheiden muß, zu sichern. Die Eisenbahn Colon-Panama ist in jeder Beziehung in vorzüglicher Ordnung. Die Strecke selbst ist theilweise sehr hübsch. An einzelnen Stellen führt sie durch den dichtesten Urwald. Je mehr man sich Panama nähert, desto höher werden die Hügel rings umher, wenn sie auch immerhin nur Hügel bleiben. Etwa auf der Mitte der Strecke liegt die Station „Matachin"; bald hinter Matachin trifft die Bahn auf die Kanalstrecke. Dies ist die Stelle, an der eigentlich die Arbeiten gescheitert sind. Hier ist die höchste Stelle des Gebirges; man hat hier schließlich thatsächlich nicht mehr gewußt, wo man mit der ausgegrabenen Erde hinsollte, außerdem aber sollen das Erdreich und sogar die Felsen hier nachstürzen, so daß es eine reine Sisyphusarbeit war. Das Bett des Kanals ist bereits deutlich zu erkennen; auf dem Grunde desselben stehen zahlreiche Baggermaschinen. Massen von Eisenbahnschienen, Rädern und anderen Materialien liegen überall umher. Vieles ist schon verdorben, versandet, verrostet, von Gras und Schlingpflanzen überwuchert. Hier liegen buchstäblich viele Millionen in der Erde vergraben!"

— **Ein neues Mordinstrument.** Eine wichtige Entdeckung im Gewehrwesen soll gegenwärtig die Heeresverwaltung Oesterreich-Ungarns beschäftigen. Das „N. Wiener Tagbl." theilt darüber folgende Einzelheiten mit: „Von einem Uhrmacher, der schon verschiedene glückliche Erfindungen auf waffentechnischem Gebiete gemacht hat, ist vor einiger Zeit dem Kriegsministerium eine Vorrichtung unterbreitet worden, welche, an dem Mannlicher-Gewehre angebracht, dasselbe zum Selbstschuß auf jede beliebige Entfernung geeignet macht. Zur Anwendung dieses automatischen Repetirgewehrs gehört bloß die Voraussetzung, daß bei einer Abtheilung einige wenige Leute sind, welche es verstehen, mit einer gewissen Sicherheit die Entfernung abzuschätzen, über welche geschossen werden soll. Ist ein Mal die Entfernung ermittelt, so werden die Aufsätze der Gewehre auf die gewisse Entfernung gestellt, und der Mann hat nunmehr nichts anderes zu thun, als das Gewehr aus der reglementsmäßigen Stellung „Fertig" langsam zu heben, selbstverständlich horizontal, mit der Mündung gegen das angegebene Ziel gerichtet, und der Schuß geht in dem Augenblick ganz von selbst los, wo das Gewehr den der ermittelten Entfernung entsprechenden Elevationswinkel erreicht hat. Auf diese Weise kann der Soldat fünf Kugeln, so viele als nämlich das Magazin des Mannlicher Gewehres enthält, abgeben, ohne auch nur einen Finger zu rühren. Die Schüsse gehen nach einander los, und der geschilderte Vorgang wiederholt sich mit dem Einschieben eines jeden neuen Magazins. Es kommt dabei ein Unterschied in der Qualität des Schützen gar nicht in Betracht, und die Treffer werden mit absoluter Sicherheit gemacht. Die Voraussetzung ist selbstverständlich, daß ein möglichst richtiges Abschätzen der Entfernung stattfinde. Bei verschiedenen Corps-Commandos werden seit einiger Zeit mit dem neuen Apparat, welcher sich an dem Gewehr mit geringen Kosten anbringen läßt, Versuche gemacht, und die hierbei erzielten Ergebnisse haben alle Fachmänner mit Staunen und Bewunderung erfüllt. Das Wesen der Erfindung ist das Geheimniß des betreffenden Uhrmachers, der darauf bereits ein Patent erworben hat." Wir können die Beschreibung dieses wunderbaren Gewehres nicht ohne Kopfschütteln lesen. Napoleon III. würde sagen: Eine Erfindung, welche berufen ist, der Menschheit und der Civilisation große Dienste zu leisten.

— **Weibliche Expreßboten.** Der Kreis der Frauenthätigkeit dehnt sich auch in Rußland immer mehr aus. So ist vor Kurzem in einigen Städten Rußlands der Gedanke rege geworden, die Einrichtung weiblicher Expreßboten, ähnlich den Dienstmanns-Instituten, zu treffen. Voran schreitet hierin, wie schon so oft, die Stadt Warschau, wo gegenwärtig eine Unternehmerin, Frau Wanda Kwjatkowska, im Begriffe steht, ein derartiges Institut weiblicher Expreßboten zu gründen. Auf allen Plätzen und an den belebtesten Straßenecken werden also künftighin außer den bisherigen Dienstmännern auch noch weibliche Expresse, gleich jenen mit Blechschild und Nummer versehen, zur Verfügung des botenbedürftigen Publikums stehen. Das weibliche Institut arbeitet zu einem billigeren Tarif, als die Dienstmänner, so daß für diese letzteren die neuentstandene Concurrenz sich noch besonders fühlbar machen muß. Die Einstellung von Frauen im Telegraphendienst hat zwar Rußland gemein mit vielen anderen europäischen Staaten, dagegen darf die in größerem Umfange ausgeübte Zulassung der Frauen zum Eisenbahndienst mehr als eine besondere russische Einrichtung bezeichnet werden. Wer Gelegenheit hatte, mit der Eisenbahn in Rußland zu fahren, der wird oft die Wärterfrau auf ihrem Posten beobachten können, wie sie vor dem dahinbrausenden Zug Front macht, das rothe Signalfähnchen „Bahn frei" in der rechten Hand haltend. Auch andere, zuweilen recht schwere und anstrengende Verrichtungen im äußeren Eisenbahndienste werden den Frauen übertragen, wobei ihnen ebenfalls geringere Löhne bezahlt werden, als den männlichen Angestellten. Indessen trösten sich die Frauen mit der Hoffnung, daß dieser Preisunterschied zwischen männlicher und weiblicher Arbeit, gleichviel ob geistiger oder körperlicher Art, über kurz oder lang aufhören werde, und die russischen

MARCHIVUM

„Dei Ruhm, Du Meister, geht durch die ganz' Welt,
Dei Viehwaar merkwürdi überall g'fällt,
Döi Ochsen, döi Esel, döi Pferd und Kameel,
Döi Kölbla, döi Säu — senn all ohne Fehl.
Döi senn su richti von Kupf bis zum Schwanz,
Daß die Kunstwelt entzückt darüber ist ganz.
Döi sitzt jedes Knöchli, jede Muskel so richti,
Studirt ist alles, so recht, brav und tüchti,
Kurz, dei Meisterschaft gibt sich überall kund
Was g'macht hast, is rein, echt deutsch und g'sund.'

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 6. Jan. Der Kaiser begab sich in Begleitung des Flügeladjudanten vom Dienst in vierspänniger geschlossener Equipage zur Abhaltung einer größeren Hofjagd auf Hasen nach Buckow. Das Stelldichein war um 10½ Uhr in Buckow angesetzt. Nachdem der Kaiser am Treffplatze eingetroffen war und die anwesenden geladenen Gäste begrüßt hatte, nahm die Hofjagd sofort mit dem ersten Treiben auf Hasen ihren Anfang.

* **Berlin**, 6. Jan. Dem hiesigen Magistrate ist folgendes kaiserliche Handschreiben zugegangen: „Beim Eintritt in das neue Jahr in gewohnter Weise die Glück- und Segenswünsche des Magistrats in meiner Haupt- und Residenzstadt zu empfangen, hat mich hocherfreut. Besonders angenehm hat mich der Ausdruck des Vertrauens auf eine gedeihliche Entwickelung der kommenden Zeit, welche die Grundlage schaffenskräftiger Arbeit bildet, berührt, und ich spreche dafür dem Magistrat meinen herzlichen Dank aus. Möge des Allmächtigen Schutz auch im neuen Jahre über der Stadt Berlin ruhen und insonderheit von ihr die im vorigen Jahre drohend aufgetretene Seuche fern halten."

* **Berlin**, 6. Jan. Ein Weißbuch über Samoa wird dem Reichstage Anfangs nächster Woche zugehen.

* **Berlin**, 6. Jan. Heute Abend fand beim Reichskanzler ein Diner statt, an dem Kaiser theilnahm. Bei Tische saß dem Kaiser gegenüber der Reichskanzler, rechts vom Kaiser der Ministerpräsident Eulenburg, links der Staatsminister Boetticher. Zur Linken des Reichskanzlers befand sich der Botschafter General Werder, rechts General Hahnke. Der Kaiser verweilte in ausgezeichneter Laune im Reichskanzlerpalais bis nach 11 Uhr.

* **Hamburg**, 6. Jan. Der im Ahlwardt-Prozeß nicht aufgefundene Entlastungszeuge Krähahn ist dieser Tage aus America in Altona angekommen, wo er sich gerichtlich vernehmen ließ.'

* **Trier**, 6. Jan. Ein vor die Expedition der Neunkirchener „Saar- und Bliesztitung" gestellter Krug mit Sprengpulver explodirte und demolirte die Fenster.

* **Budapest**, 6. Jan. Der „Egyetertes" verlangt die Bestrafung des Bischofs Schopper, der das päpstliche Breve über Wegtaufen ohne das placetum regium veröffentlichte. Sämmtliche Parteien seien einig über das provokatorische Verhalten des Klerus.

* **Paris**, 6. Jan. Es verlautet, Baihaut habe 1886 als Bauten-Minister durch Blondin von der Panama-Gesellschaft einen Check von 500,000 Franken erhalten, um den bekannten ungünstigen Bericht Rousseau's über den Panama-Kanal geheim zu halten.

* **Athen**, 6. Jan. Der französische Gesandte Graf de Montholon hat dem Prinzen Georg von Griechenland heute das Großkreuz der Ehrenlegion mit einem Handschreiben des Präsidenten Carnot überreicht.

* **Kairo**, 6. Jan. Ueber den bereits gemeldeten Zusammenstoß der Derwische mit egyptischen Truppen bei Ambigol berichtet das Bureau Reuter noch folgendes: Obwohl die Derwische von den Aegyptern zuerst überrascht wurden, manöverirten sie doch derartig, daß sie den Aegyptern einen Verlust von 36 Todten und 15 Verwundeten beibrachten und sie zum Rückzug nöthigten. Schließlich zogen sich jedoch die Derwische zurück.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. Januar. An der heutigen Börse notirten: Westeregeln Alkali 112 bez., Verein Deutscher Oelfabriken 84.50 bez., Brauerei Eichbaum 106 bez. und G., Zellstoffabrik Waldhof 173 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. Jan.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	99.95 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.50 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.25 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43—49	100.55 bz
4 „ „ 1886	105.85 bz	4 „ „ „ 55	100.55 bz
4 „ „ fl.	102.20 bz	4 „ „ „ 62—65	102.60 bz
4 „ T. 100 Loose	133.— bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.50 G
3 Reichsanleihe	86.45 bz	4 „ „ 1885	101.75 bz
3½ „	100.— bz	4 „ „ 1890	102.80 bz
3	106.80 bz	4 Heidelberg	101.50 bz
3 Preuß. Consols	86.45 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.60 bz
3½ „ „	100.05 bz	3½ „	95.50 G
4	106.75 bz	4½ Ludwigshafen Obl.	102.60 bz
4 Reichsanleihe Scrips	—.— G	4	101.90 bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.95 bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	99.50 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.65 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	110.— bz
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.70 bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 „ Maxbahn	103.65 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.80 bz
4 „ Nordbahn	103.65 bz	4½ H. Pr.-O. d. Spey. H.	101.40 bz
3½ „ Prioritäten	88.— bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	102.80 bz

Actien.

Badische Bank	114.50 G	Brauerei Schwartz	90.— P
Rheinische Creditbank	118.50 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik	123.— G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E	135.50 G	Werger'sche Brauerei	67.60 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	129.75 bz	Badische Brauerei	61.— G
Pfälzische Bank	115.75 G	Sauter, Brauerei Freiburg	105.— P
Mannheimer Volksbank	124.50 G	Brauerei z. Sonne Weiß	114.— bz
Deutsche Unionbank	80.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% eB	113.50 G	Cöln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.— P
Landauer Volksbank 50% eB	118.— P	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	750.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	232.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— P
„ Maxbahn	144.— bz	Mannheimer Versicherung	560.— bz
„ Nordbahn	115.— bz	Mannheimer Rückversich.	390.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.— bz	Württ. Transportversich.	760.— G
Stamm-Akt. i. Bet. d. Part.	80.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.— G
Vorzugs-Akt.	123.— G	Oggersheimer Spinnerei	35.— P
Badische Anilin- u. Soda	233.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Westeregeln Alkaliwerke	112.— bz	Mannheimer Lagerhaus	80.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	96.75 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	91.— G
Hofmann u. Schötensack	50.— G	Karlsruher Maschinenbau	141.— bz
Verein D. Oelfabriken	84.50 bz	Huttenheimer Spinnerei	55.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	56.— G	Karlsr. Nähmaf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	109.50 G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	129.— bz	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— P
Eichbaum-Brauerei	106.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	148.— P
Ludwigshafener Brauerei	200.— P	Portl.-Cementwk. Heidelberg	138.90 bz
Schwetzinger Brauerei	80.— G	Zellstofffabrik Waldhof	173.— G
Brauerei z. Storch	163.— bz	Emaillirwerke Maikammer	99.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	137.— G		

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. Januar. Die von Paris vorliegenden sehr matten Abendnotirungen, insbesondere ein größerer Rückgang aller türkischen Valeurs haben nicht verfehlt, auf die heutige Börse ihren ungünstigen Einfluß auszuüben, zumal man befürchtet, daß es mit den von der Seine ausgehenden schlechten Anregungen noch nicht vorbei ist. Deckungen machten sich besonders am Montanmarkte geltend. Man berichtet aus Westfalen von flottem Kohlenabsatz, fürchtet auch kaum mehr, daß die Ausstandsbewegung von der Saar nach dem Ruhrkohlenbezirk hinübergreifen wird. Auch für Eisenaktien war die Tendenz befestigt. Nachbörslich gingen auch die übrigen Gebiete auf anhaltende Deckungskäufe nicht unwesentlich höher. Deutsche 3proz. Fonds verloren ca. ¼ pCt. — Privat-Diskonto 2¼, bis 2¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 6. Jan. 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 264¾, Diskonto-Kommandit 177.20, Berliner Handelsgesellschaft 134, Darmstädter Bank 130.50, Dresdener Bank 136.50, Banque Ottomane 111.20, Lombarden 77¾, Lübeck-Büchener 138.80, Weimar-Gera 17.10, 3proz. Anleihe 85.80, Spanier 61.90, Türken B 30.50, Ottom. Zoll-Obligat. 90.70, 5proz. Griechen 55.10, 5proz. Mexikaner 65.80, 3proz. do. 24.70, Nordd. Lloyd 90.50, La Veloce 71.30, Bochumer 112.50, Gelsenkirchener 129.50, Harpener 121.40, Hibernia 107.30, Laura 91.70, Türkenloose 27.80, Gotthard-Aktien 152.30, Schweizer Central 113.20, Schweizer Nordost 102.20, Union 67.30, Jura-Simplon St.-Akt. 49, 5proz. Italiener 91.30.

— **Mannheimer Fettvieh-Markt** vom 6. Jan. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —. — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 118 Kälber I. 140 II. 110 128 Schweine I. 122, II. 120. — Milchkühe per Stück — — — — —. — Luxuspferde — — — — Arbeitspferde — — — 194 Ferkel 5—8 M. — Schafe — — M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück — M. Zusammen — 440 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Jan. Weizen per März 1893 16.75, Mai 16.90, Juli 17.10. Roggen per März 1893 14.50, Mai 14.60, Juli 14.70. Hafer per März 1893 14.25, Mai 14.60, Juli 14.75. Mais per März 1893 11.50, Mai 11.50, Juli 11.50 M. Tendenz: ruhig. Die Tendenz für Weizen war heute bei lebhaften Umsätzen schwach behauptet. Roggen fest, Hafer und Mais gut behauptet, ohne nennenswerthen Verkehr.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 6. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Januar	78 5/8	49 3/8	11.25	—.—	72 5/8	41 5/8	10.75
Februar	—	51 1/8	—.—	—.—	—	—	—.—
März	80 5/8	52—	10.90	15.65	—	—	—.—
Mai	82 3/4	52 5/8	10.90	15.40	78 5/8	46 3/4	10.85
Juni	—	52 5/8	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	83 5/8	—	—.—	—.—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	15.35	—	—	—.—
Dezember	—	—	—.—	15.25	—	—	—.—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 6. Jan. 2.73 m. — 0.02
Hüningen, 6. Jan. 1.13 m. — 0.05
Kehl, 6. Jan. 1.78 m. — 0.02
Lauterburg, 6. Jan. 2.74 m. — 0.00
Maxau, 6. Jan. 2.95 m. — 0.09
Germersheim, 2. Jan. 2.52 m. — 0.23
Mannheim, 7. Jan. 2.41 m. — 0.17
Mainz, 6. Jan. 0.57 — 0.04 m.
Bingen, 3. Jan. 1.16 m. + 0.01
Kaub, 3. Jan. 2.25 m. + 1.00
Koblenz, 6. Jan. 1.35 m. + 0.08
Köln, 6. Jan. 0.90 m. — 0.06
Ruhrort, 5. Jan. 0.48 m. — 0.02

Neckar

Mannheim, 7. Jan. 2.60 m. — 0.05
Heilbronn, 7. Jan. 0.60 m. — 0.05

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.55—60	Russ. Imperials	Mk. 16.70—75
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—19	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Souvereigns	„ 20.34—30		

Verloosungen.

Stadt Venedig 30-Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Hauptpreise: Serie 11130 Nr. 20 50,000 Fr. S. 8784 Nr. 22 500 Fr. S. 4784 Nr. 23, S. 11009 Nr. 11, S. 11098 Nr. 4 je 250 Fr., S. 1049 Nr. 18, S. 2888 Nr. 18, S. 6855 Nr. 15, S. 11647 Nr. 14, S. 12892 Nr. 21 je Fr. 100 S. 289 Nr. 22, S. 281 Nr. 6, S 579 Nr. 7, S 988 Nr. 2, S. 1040 Nr. 8, S. 1931 Nr. 13, S. 2392 Nr. 19, S. 2745 Nr. 1, S. 2762 Nr. 18, S. 4272 Nr. 22, S. 4593, Nr. 4, 24, S. 4881 Nr. 9, S. 5189 Nr. 7, S. 5421 Nr. 10, S. 5547 Nr. 9, S. 5773 Nr. 12, S. 6816, Nr. 9, S. 6801 Nr. 18, S. 6855 Nr. 20, S. 6939 Nr. 18, S. 7079 Nr. 18, S. 7384 Nr. 1, S. 7676 Nr. 13, S. 7791 Nr. 28, S. 7941 Nr. 90, S. 9720 Nr. 8, 22, S. 9872 Nr. 9, 17, S. 10292 Nr. 20, S. 11618 Nr. 17, S. 12765 Nr. 19, S. 12809 Nr. 1, S. 13761 Nr. 25, S. 14614 Nr. 17, S. 15062 Nr. 14, S. 15508 Nr. 10, S. 15589 Nr. 7 je 50 Fr. Alle übrigen in den Serien enthaltenen Nummern je 30 Fr. (Ohne Gewähr).

* **Für die bedürftige Familie** sind bis jetzt bei uns eingegangen: Transport 34 M., von Ungenannt 2 Mark, von L. 3 M., von D. 3 M., von Ungenannt 2 M., von Ungenannt 1 M., von Ungenannt 1 M., von Ungenannt 1 M. Summa 47 M.

Weitere milde Gaben werden von der Expedition unseres Blattes gerne entgegengenommen.

Bücher-Anlage, Beitrag, Bilanz-Aufstllg., -Prüfg. **C. Wunder.**

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3,4
44093

Maschinenfabrik Eßlingen.
138
Elektrotechnische Abtheilung.

Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektrischer Beleuchtung.
Kraftübertragung.
Elektrolyse
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Frauen bleiben daher mit Unverdrossenheit bestrebt, den Kreis ihrer Erwerbsthätigkeit möglichst zu erweitern — zum großen Aerger der Männer, muß noch hinzugefügt werden.

— **Mit gutem Beispiel voran!** In Rußland bespricht man gegenwärtig die Thatsache, daß Graf Leo Tolstoi sein ganzes Vermögen sowie seine zahlreichen Güter schon jetzt unter seine vier Kinder vertheilt hat. Die Abneigung gegen Geld und Besitzthum, welche Tolstoi in seinen jüngsten Schriften klar durchblicken ließ, hat ihn jetzt veranlaßt, auf alle seine Besitzrechte zu Gunsten seiner Kinder zu verzichten. Er gehört nun, wie er selbst sagt, der besitzlosen Klasse an und gedenkt in strengster Zurückgezogenheit auf dem Gute Jasnaja Poljana den Rest seiner Jahre zu verleben. Er soll dort einen großen, rein künstlerischen Roman vollenden, dessen erster Theil bereits drucksertig ist. Dem russischen Volke jedoch hat Tolstoi seine Dienste nicht entzogen; er bereist noch jetzt zahlreiche von der Mißernte betroffene Gegenden, um den Nothleidenden Hilfe zu bringen.

— **Der Gipfel des Geizes.** In Caracal in Rumänien starb ein Grieche, der von Almosen gelebt hatte. Vor seinem Tode mußte ihm seine Frau versprechen, den alten, schmierigen Rock, den er 29 Jahre lang getragen, ins Grab mitzugeben. Ein Landsmann, der die Wittwe besuchte, ward durch diesen Wunsch des Bettlers argwöhnisch gemacht; der Rock ward untersucht und nach Lostrennung des Futters kamen 350,000 Fr. in Staatsscheinen zum Vorschein, die der Geizhals mit sich ins Grab nehmen wollte!

— **Hütet Euch vor den Frauen!** „Sagen Sie, Elise, wie viel Uhr wars denn, als der Herr nach Hause gekommen ist?" — „Das weiß ich auch nicht, gnädige Frau; aber wie ich aufgestanden bin, hat der Ueberzieher noch gebaumelt."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Lockroy und Carmon, deutsch bearbeitet von G. Ernst, Musik von Aimé Maillart.

Mit theilweise veränderter Besetzung der Rollen ging gestern wiederum „Das Glöckchen des Eremiten" über die Bretter. — In der Hauptrolle der Friquet setzte Frl. Saarmann vom Stadttheater in Freiburg ihr vor einiger Zeit angefangenes Gastspiel an unserer Hofbühne fort. Frl. Saarmann hat ein klares Stimmchen, und wenn ihre Töne schmelzend verhauchen, so klingt das ganz hübsch; in der Oekonomie des Athmens aber und in der Ausgleichung der Register hapert es. Dazu ist der Vortrag etwas zu kokett, wie man ihn gewöhnlich auf kleinen Bühnen findet, jedoch bewies er anderseits eine richtige Auffassung und eifriges Studium der Rolle. Ueber die künstlerische Individualität der Dame wird ein abschließendes Urtheil nach ihrem morgigen Auftreten als „Gretchen" zu geben sein. Die Neubesetzung der Rolle der Georgette durch Frau Sorger bewährte sich, wie vorauszusehen war, sehr günstig. Herr Knapp (Belamy) errang mit seiner großen Arie im letzten Akt trotz einmal zu Tage getretener Indisposition durchschlagenden Erfolg. Der große Beifall, den er mit derselben erntete, war wohlverdient. Die Oper war von Herrn Hofkapellmeister Langer mit sichtlichem Fleiß noch einmal durchgegangen und von Herrn Regisseur Hildebrandt gut inszenirt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe vom 8. bis 15. Januar. Sonntag, 8.: „Die Stumme von Portici". Dienstag, 10.: Deutsche Lustspiele aus vier Jahrhunderten: 1) „Das heys Eysen", 2) „Die ehrliche Bäckin", 3) „Hans Wurst, der traurige Kuchelbäcker". 4) „In Civil". Mittwoch, 11.: Festvorstellung: „Lohengrin". Donnerstag, 12.: Zum ersten Male: „Die Furcht vor der Freude". „Die zärtlichen Verwandten". Freitag, 13.: Neu einstudirt: „König Lear". Sonntag, 15.: „Der Freischütz". — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 11.: „Die Furcht vor der Freude". „Die zärtlichen Verwandten."

Zur Wiesbadener Hoftheaterfrage. Der „Rhein. Kurier" bringt die Notiz, daß die von der städtischen Vertretung in Wiesbaden an den Kaiser und König zu richtende Immediat-Eingabe wegen Erhaltung des Hoftheaters nunmehr festgestellt und bei dem Minister des k. Hauses um Vermittelung einer Audienz nachgesucht worden sei. Es ist daran die Bemerkung angeknüpft: „Vielleicht erhalte die Wiesbadener Deputation, die sich im Auftrage der städtischen Korporationen nach Berlin begeben solle, einen günstigeren Bescheid, als er der Hannover'schen Bürgerschaft von dem k. Oberhofmarschallamt zugekommen ist". — daß nämlich keine Zeit für den Empfang einer Deputation vorhanden sei. Ein Unterschied dürfte allerdings insofern vorliegen, als der Stadt Wiesbaden im Mai v. J. von dem Herrn Hausminister eine offizielle Mittheilung hinsichtlich der beabsichtigten Ueberführung der Provinzial-Hoftheater in städtische Verwaltung gemacht worden ist, so daß sich die städtischen Körperschaften auch offiziell mit dieser Angelegenheit zu befassen Veranlassung hatten, während sich in Hannover und Kassel nur private Kreise mit dieser Frage befaßt haben, unter denen, wie in Hannover, überdies eine heftige Zeitungsfehde darüber entbrannte, ob es nicht zweckmäßiger sei, das Theater unter entsprechendem Zuschuß in städtische Verwaltung zu nehmen. Für Wiesbaden hat deshalb auch der Hausminister die Vermittelung wegen der erbetenen Audienz übernommen.

Berlin, 6. Jan. An dem morgen (Sonnabend) stattfindenden 5. Sinfonie-Abend der königlichen Kapelle (Direktion Weingartner) gelangt zum Gedächtniß des Todestages des Oberkapellmeisters Taubert dessen H-moll-Sinfonie zur Aufführung. Das Programm enthält ferner Ouvert. Jessonda Spohr, Carneval romain Berlioz, Freischütz Weber und Sinfonie C-moll Beethoven.

Der vermummte Wilhelm Tell. Ungemein interessante, wenngleich für die politischen Verhältnisse unseres Jahrhunderts durchaus nicht schmeichelhafte Mittheilungen gibt das jetzt zum ersten Male vollständig erschienene Libretto zu Rossini's Oper „Wilhelm Tell". Der Herausgeber, C. F. Wittmann, hat sich die Mühe gegeben, sämmtliche textliche Transformationen, welche die politische Feigheit der Restaurationsepoche mit dem ursprünglichen Stoff vorgenommen hat, zusammenzutragen. Daß die Berliner Hofoper das Werk zuerst 1830 unter dem Titel „Andreas Hofer" gegeben und das Original erst 1842 an die Oeffentlichkeit gebracht hat, dürfte bekannt sein; aber auch andere große Opernbühnen haben dies wenig löbliche Berliner Beispiel nachgeahmt. So gab die italienische Oper in Paris, nachdem die Große Oper das Werk hatte fallen lassen, Rossini's Werk unter dem Titel „Wallace ou l'eroe scozzese". („Wallace, der schottische Held".) Das Schönste leistet aber auf diesem Gebiete das heilige Rußland. Dort kennt man die Oper bis auf den heutigen Tag nur unter dem Titel: Karl der „Kühne", und Wilhelm Tell führt den ungemein romantisch klingenden Namen: „Rudolf Doppelguggel". Merkwürdiger Weise nur auf dem Theaterzettel; im Stück selbst wird der zu den Noten nicht passende Mann ruhig bei Seite gestellt, und die Sänger singen schlankweg von einem „Wilhelm Tell", den der Theaterzettel nicht kennt!

Gottfried Kellers aufgefundenes Bruchstück eines Trauerspiels „Therese" soll, wie Züricher Blätter melden, auf dem Züricher Theater in Scene gehen. Ferner wird mitgetheilt, daß man sich in Berlin damit beschäftige, dieses Fragment nach den vorhandenen Andeutungen des Dichters zu ergänzen.

Die französische Akademie hat gegenwärtig vier Sitze frei, da Renan, Rousset, Marmier, Lemoinne gestorben sind. Die drei ersten sollen am 3. Februar Nachfolger erhalten. Die Aufnahme von Lavisse, die im Januar erfolgen sollte, wurde infolge des Todes von Lemoinne hinausgeschoben.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft für 1893 hier die Aufstellung und Führung der Stammrollen betr.

Nr. 70. Die Gemeinderäthe und Stabhalterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf Artikel IV bis XIV der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1888 S. 661 u. ff.) und auf § 46 der Wehrordnung (Beilage zum Ges.- u. V.-O.-Bl. 1888 S. 40—42) veranlaßt, die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle in der durch jene Verordnung (Artikel IV) vorgeschriebenen Form **alsbald** in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Beurkundung hierüber s. Z. der Stammrolle anzuschließen.

Die Anmeldungen haben in der Zeit **vom 15. Januar bis 1. Februar** zu erfolgen und müssen die in Artikel IV Ziff. 4 bezeichneten Angaben enthalten. **Militärpflichtige des laufenden Jahrgangs, welche nicht am Anmeldeort geboren sind, haben bei der Anmeldung ein Geburtszeugniß zu übergeben,** welches den Beilagen der Stammrolle anzuschließen ist. Derartige Geburtszeugnisse werden von den die Standesbücher führenden Behörden **unentgeltlich** ausgefertigt.

Militärpflichtige **älterer** Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine vorzuzeigen.

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu ertheilen und zwar bei den Pflichtigen älterer Jahrgänge auf der Rückseite des Loosungsscheines, bei denjenigen des laufenden Jahrgangs auf einem besonderen Blatte. Dabei ist jeder Pflichtige auf die Vorschriften über die An- und Abmeldung zur Stammrolle (§ 25 W.-O., insbesondere Ziffer 9 u. 11) aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, **sogleich** in eine nach Formular Anlage 1 der genannten Verordnung zu führende **Anmeldeliste** nach der Reihe der Anmeldungen einzuschreiben. Hinsichtlich der in den Geburtslisten Eingetragenen sind die Angaben über Stand, Wohnort u. s. w. in den betr. Rubriken der Geburtsliste nachzutragen.

Bei der Anmeldung sind sämmtliche Militärpflichtigen **auf die Vorschriften bezüglich der Anzeige von Gebrechen** (§ 65 Z. 6 W.-O.) **und der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung** (§§ 63[7], 32 W.-O.) ausdrücklich aufmerksam zu machen; über etwaige Angaben ist ein Protokoll aufzunehmen, welches mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei Vorlage der Stammrolle anzuschließen ist; wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein glaubhaftes Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen. Reklamationsgesuche sind durch genaue und eingehende Beantwortung der in Anl. II W.-O. verzeichneten Fragen zur Beschlußfassung vorzubereiten.

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen gemacht werden können. Verspätet einkommende Gesuche müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Musterungsgeschäfte können Reklamationsgesuche nur dann angebracht werden, wenn der Grund zur Reklamation erst nach der Musterung entstanden ist (§ 63[7] W.-O.).

In der Zeit **vom 1. bis 15. Februar** hat sodann der Gemeinderath die Stammrolle für das laufende Jahr nach Schema 6 W.-O. zu fertigen und die Stammrollen früherer Jahre zu ergänzen; in letzteren sind insbesondere auch die Spalten 6 und 10 auszufüllen.

Wegen der dabei einzuhaltenden Formalitäten verweisen wir auf Artikel VI der mehrerwähnten Verordnung und bemerken noch weiter: Gestorbene, für welche eine standesamtliche Todesbeurkundung oder eine diesseitige Mittheilung vorliegt, sind nicht in die Stammrolle aufzunehmen; in der Geburtsliste ist hierüber ein Vermerk zu machen.

Bei Ausgewanderten ist anzugeben, ob und wann sie mit oder ohne Staatserlaubniß das Bundesgebiet verlassen haben, ersterenfalls auch Datum und Nummer der Verfügung, sowie die Behörde, welche die Auswanderungserlaubniß ertheilt hat.

Bei den zum **Einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigten** ist Ort und Datum der Ausstellung der Berechtigungsscheine, sowie die etwa schon ertheilte Zurückstellung einzutragen.

Bei den bereits zum Heer eingetretenen ist Tag des Eintritts und Truppentheil zu vermerken. In Rubrik „Bemerkungen" sind sämmtliche — auch die kleinsten — Strafen eines Pflichtigen genau einzutragen (Datum, strafende Behörde, Strafthat u. Strafe); zu diesem Behufe ist von den den Bürgermeisterämtern zugegangenen Strafnachrichten Einsicht zu nehmen und überdies jeder Meldende über schon erlittene Strafen zu befragen. In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre hinsichtlich der Strafen zu ergänzen. Sonstige Angaben, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, sind gleichfalls aufzunehmen.

Auch ist in Rubrik 8 die Profession so genau anzugeben, daß aus ihr im Bedarfsfall eine Beurtheilung für die Brauchbarkeit des Mannes zu verschiedenen Waffen gewonnen werden kann.

Sämmtliche Stammrollen sind vom Gemeinderathe unter Beurkundung der Richtigkeit der Einträge abzuschließen und sodann **auf 15. Februar l. J.** unter Anschluß der erforderlichen Beilagen anher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe ihrer Militärpflichtjahre **ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz** nach einem anderen Aushebungsbezirk verlegen, haben dieses sowohl bei dem Gemeinderathe des Orts, wo sie in die Stammrolle aufgenommen wurden, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort dem dortigen Gemeinderath **spätestens innerhalb 3 Tagen** unter Vorlage des Loosungsscheines zu melden. Bei der Abmeldung ist der Loosungsschein mit dem Anmeldevermerk unter Angabe des Orts „wohin" zu versehen und den noch nicht im Besitz eines Loosungsscheines befindlichen Militärpflichtigen Bescheinigung mit den gleichen Angaben zu ertheilen. Ueber die erfolgte Abmeldung wird in der Stammrolle zu der Rubrik „Bemerkungen" die Notiz „abgemeldet nach" aufgenommen, über den Neuangemeldeten dagegen ein neuer Eintrag in die Stammrolle des betr. Jahrgangs gefertigt.

Melden sich Pflichtige, welche über **die Abmeldung an ihrem früheren Aufenthaltsort eine Bescheinigung nicht besitzen, so sind sie zur unverzüglichen nachträglichen Anmeldung zu veranlassen.**

Jede im ferneren Verlauf des Jahres stattfindende nachträgliche Aufnahme in die Stammrolle, jede darin vorgenommene Aenderung, sowie jede in Folge Aufenthaltswechsels erfolgte Anmeldung hat der Gemeinderath **unverzüglich** hierher anzuzeigen.

Wer die rechtzeitige Anmeldung versäumt, ist gleichwohl verpflichtet, sich nachträglich anzumelden. Personen, welche sich nicht oder nicht rechtzeitig an- bezw. abmelden, sind alsbald zur Bestrafung hierher anzuzeigen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen. 262

Mannheim, den 3. Januar 1893.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

(F) **No. 68 II.** An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß spätestens bis zum 20. ds. Mts., die bei ihnen für die Monate October, November u. Dezember eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit in Selbstbetrieb ausgeführten Bauarbeiten **(Regiebauarbeiten, ausgenommen die Regie-Tiefbauarbeiten der Gemeinden)** mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortseits nicht bekannt wurden. 391

Mannheim, 3. Januar 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Geld Darlehen. Reelle Erledigung binnen 3 Tagen. Adresse **Léon,** 32 rue des Blancs Manteaux Paris. 53829

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Ein Theil der Rothhalle Nr. 2, welche sich in der Nähe der Lagerhalle der badischen Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt u. Seetransport auf dem Zentralgüterbahnhofe hier befindet, soll auf den Abbruch veräußert werden. Angebote sind auf dem Büreau des Unterzeichneten, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, längstens bis zum 381

16. Januar 1893,
Morgens 10 Uhr

einzureichen.

Mannheim, 4. Januar 1893.

Bahnbauinspektor.

H 5, 1. H 5, 1.

Die Concurs-Versteigerung von Kinderwagen
sowie
Korbwaaren aller Art

findet von **Montag, den 9. Januar** bis **Donnerstag, den 12. Januar,** von **Morgens 9 Uhr** bis **Abends 5 Uhr** statt. 303

H 5, 1. H 5, 1.

Bekanntmachung.

Die Statistik der gewerblichen Streitigkeiten betr.

(6) **No. 1370.** Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden hiermit an die Vorlage der Tabelle über die bei ihnen auf Grund der §§ 71 u. 75 des Gewerbegerichtsgesetzes vom 29. Juli 1890 im Laufe des Jahres 1892 anhängig gewordenen Rechtsstreite erinnert. 360

Dabei weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß für diese Tabelle gemäß § 5 der Verordnung vom 29. Juli 1892 (Ges.- u. Verordn.-Blatt Seite 398) das Formular 6 (Ges.- u. Verordn.-Blatt v. 1892 Seite 415) zu benützen ist und in den neu angelegten Tabellen zunächst unter der Ueberschrift „Ueberträge aus früheren Jahren", die als unerledigt aus dem Jahre 1891 übergegangenen Sachen mit ihren früheren Ordnungszahlen, sodann unter der Ueberschrift „Neue Einträge", die im letzten Jahre anhängig gewordenen Sachen nach der Zeitfolge ihres Einganges unter fortlaufenden Ordnungszahlen aufgeführt werden müssen.

Mannheim, 2. Januar 1893.

Großh. Bezirksamt:
Seitz.

Konkursverfahren.

Nr. 834. Ueber das Vermögen des Kaufmannes Theodor Hirsch in Mannheim ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Seiter hier.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1893 bei dem Gerichte anzumelden, und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

Dienstag, den 31. Januar 1893,
Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 3. März 1893,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 2 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1893 Anzeige zu machen.

Mannheim, 5. Januar 1893.

Der Gerichtsschreiber Großherz. Amtsgerichts.
Stalf. 392

Bekanntmachung.

Die hiesige Krankenanstalt hat für das Jahr 1893 voraussichtlich einen Bedarf von ca. 14,000 Liter helles **Ia. Bier,** dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Die Ablieferung hat in ½ Liter Fläschchen zu erfolgen und ist das Bier nach dem jeweiligen Bedarf auf vorherige Bestellung der Krankenhausverwaltung, frei in den Keller der Anstalt zu liefern.

Eine Vergütung für fehlende oder zerbrochene Fläschchen findet seitens der Anstalt nicht statt.

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, 11. Januar 1893,
Vorm. 10 Uhr

mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Büreau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden. 429

Die auf genannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung angerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 3. Januar 1893.

Krankenhauscommission.
Brännig.
Sonner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Decken- und Dachconstructionen in Eisen** (Gitterträger) für die Turnhalle und die Aula des **Neubaues der Realschule in Q 8** soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 320

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

Donnerstag, 26. Januar d. J.,
Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Mannheim, den 2. Januar 1893.

Hochbauamt.

Im Namensticken für Wäsche empfiehlt sich 224
Marie Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, Sodawasser, Eis, Soda für das hiesige Garnisonlazareth für das Etatsjahr 1893/94 soll in öffentlicher Unterbietung vergeben werden.

Der Termin hierzu ist auf

Mittwoch, 11. Januar d. J.,
Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Garnison-Lazareths anberaumt worden.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus.

Zu derselben Zeit werden die im Garnison-Lazareth vorkommenden Küchenabfälle, Brodreste, Knochen und das alte Lagerstroh an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. 216

Königl. Garnison-Lazareth.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Versteigerung alter eichener Schwellen.

Der Unterzeichnete läßt 298

Freitag, 20. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr

435 Stück alte eichene Eisenbahnschwellen von 2,4 Met. bis 4,5 Meter Länge, welche in 26 kleineren Losen auf den Materialplätzen bei der Briquetfabrik Stachelhaus u. Buchloh beim zweiten Einfahrtsthor zum Centralgüterbahnhof und beim Rheinzollhof lagern, öffentlich versteigern.

Die Versteigerung beginnt bei der Briquetfabrik und werden die Steigerungsbedingungen vor Beginn bekannt gemacht.

Mannheim, 5. Januar 1892.

Bahnbauinspektor.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Spengler Karl Sommer in Mannheim 438

Mittwoch, 18. Januar 1893,
Nachmittags 2½ Uhr

im Rathhause hier die unten beschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera G 7 Nr. 1b sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör im Maaße von ca. 166 qm. neben Heinrich Rau und Franz Bayer Eheleuten, taxirt zu 36,000 M. Sechsunddreißigtausend Mark.

Mannheim, 21. Dezember 1892.

Großh. Notar:
Weihrauch.

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bierbrauer Johann Ruf hier die nachbezeichnete Liegenschaft am 53471

Dienstag, 10. Januar 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Die Liegenschaft dahier No. 201 an der Käferthalerstraße im Maaße von 122 a 74,65 qm mit dem darauf befindlichen Bierkellergebäude, neben Stadtgemeinde Mannheim und Friedrich Grün, taxirt zu 23275 M. **Dreiundzwanzigtausend zweihundert fünf und siebenzig Mark.**

Mannheim, 9. Dezember 1892.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes. 53471

Oeffentliche Versteigerung.

Am 442

Montag, 9. Januar d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 1 Pianino, 1 Spiegel, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Kassenschrank, 4 Glasschränke, 1 Kleiderschrank, 2 Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Anricht, 1 Taschenuhr mit Kette im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. Januar 1893.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Letzte Versteigerung
(von diversen Wollewaaren).

Montag, den 9. und Dienstag, 10. Januar d. Js.,
jeweils von Nachm. 2 Uhr ab

versteigere ich in Lit. R 3, 14, (Brauerei Dahringer): 425

Wollene Handschuhe, Stauchen, wollene Kinderstrümpfe in allen Größen, Cravatten, Maskentricot, woll. Tücher 2c. Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.

Anstett.

Klavierunterricht

ertheilt sehr gründlich gegen mäßiges Honorar. 45889

E. Kembter, M 2, 13,
2. Stock

41356

Kleingemachtes Holz

per Ctr. **M. 1.20.**
54127 **Schmitt, E 5, 12.**

Das neue 53855

Adreßbuch von Mannheim für 1893

ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie seither zum Preise von **M. 4.50** zu haben.

Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Mit dem 15. Januar 1893, beginnen **neue Curse sämmtlicher Fächer.** Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen finden täglich bei der Direktion Litr. P 2 No. 6 statt. Ebendaselbst sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospecte der Anstalt ausgegeben. 54115

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl, Musikdirektor.

Lebensversicherungs-Bank Gotha.

78,460 Personen mit Mk. 622,500,000.
Bankfonds „ 180,500,000.
Dividenden nach neuem System: 31 bis 116 pCt.

Fernsprecher: **133.** **Friedrich Stoll,**
(Firma **Rabus & Stoll**). 49181

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) **-Quenboro.**

Die grössten, mit **allem Comfort** eingerichteten und **elektrisch beleuchteten Dampfer** vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — **2 mal tägl. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.**

Direkte Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen. Auskunft, Fahrpläne und Reservirung von Cabinen bei Herrn **Louis Bärenklau, Mannheim,** sowie auch im **Reisebureau Schottenfels,** Frankfurter Hof, **Frankfurt a. M.**

49023 **Die Direction.**

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Damen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit Heutigem ein 420

Maaß-Corsetten-Geschäft U 3, 18, 2. Stock

eröffnet habe und empfehle mich ganz besonders im Anfertigen von Corsetten aller Art, Geradehalter 2c. nach Maaß unter Garantie für ausgezeichnete Facon und vorzüglichen Sitz bei pünktlicher Arbeit. Es wird mein Bestreben sein, allen einzelnen Wünschen meiner geehrten Kundinnen stets nachzukommen und bitte höfl. bei Bedarf um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

B. Jacobs, U 3, 18, 2. Stock.

NB. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Sonntag, 8. Januar 1893. **Morgens** 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr **Predigt.** Herr Dekan Ruckhaber. Vorstellung u. Verpflichtung der neugewählten Herren Aeltesten und Almosenpfleger. **Abends 6 Uhr.** Predigt. Herr Pfarrer Sauer v. Neckarau.

Concordienkirche. 9½ Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr **Kindergottesdienst.** Herr Stadtvikar Göhrig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner u. Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt u. 11 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Saeltzer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Montag Abend 8½ Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8½ Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. 1. Sonntag nach Erscheinung, 8. Januar. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. **2 Uhr** Christenlehre. ½3 Uhr Bruderschaft vom hl. H. Mariä. **Dienstag** und Freitag, ½8 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.

Schulkirche. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 8. Januar. 6 Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Hirtenbrief, Ehe-Instruktion 1. Theil. ½10 Uhr Amt mit Hirtenbrief, Ehe-Instruktion 1. Theil. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre. ½3 Uhr Muttergottesandacht. Magnifikat Seite 413.

Laurentiuskirche. Samstag, 7. Januar. 4 Uhr Beicht. 6 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 8. Januar. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Kindergottesdienst. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Weihnachtsandacht.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 8. Januar, um 10 Uhr Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden u. Bekannten widmen wir die Nachricht, daß diesen Nachmittag ½1 Uhr unsere liebe Mutter 432

Frau Forstmeister Karoline Roth Wwe.,
geb. Schoepflin

im achtzigsten Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, Nachmittags ½3 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige).

Mannheim, den 6. Januar 1893.

Karl Roth, Pfarrer. **Wilhelmine Roth. Elise Roth. Johanna Roth. Karolina Roth.**

MARCHIVUM

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Dezember. Verkündete.
6. Rich. Gaßmann, Fuhrm. u. Wilhelmina Klett.
6. Eugen Weber, Friseur u. Marg. Trautner.
6. Ludw. Herbold, Tüncher u. Maler u. Julie Michler.
7. Joh. Carl Curt Siebert, Hoboist u. Ida Albine Fritsche.
Januar.
2. Adolf Menges, Kaufm. u. Henriette Sittel.
2. Jul. Ludw. Stöckler, Tapezier u. Marie Schad.
2. Karl Reichert, Photogr. Arb. u. Christiane Adam.
3. Franz Schmitt, Jäger u. Philippe. Sofie Batter.
3. Heinrich Brenner, Spengler u. Anna Abendschön.
3. Valentin Keller, Oeconom u. Elisabeth Gräff.
5. Karl Ladenbach, Tagl. u. Anna Ausmann.
6. Josef Fazler, Kutscher u. Sofie Plag.
6. Karl Eichelsheimer, Metzger u. Pauline Brauch.
2. Jakob Schmeidler, Cafetier u. Franziska Neu.
3. Martin Eberhard, Bahnarb. u. Anna Rüger.
3. Phil. Frdr. Wagner, Bäcker u. Ros. Wilhe. Vogt.
3. Friedr. Reiff, Mechaniker u. Anna Frzska. Haumesser.
4. Joh. Christ. Leonhardt, Küfer u. Elise Stetzler.
5. Philipp Gund, Bahnbed. u. Sus. Waibel.
6. Georg Freund, Maurer u. Eva Marg. Wühler.
6. Max Knoch, Bureaudiener u. Maria Adeline Walter.
Dezember. Getraute.
31. Heinr. Schönenberger, Versich.-Beamter m. Emma Becker geb. Seel.
31. Georg Seitz, Bäcker m. Katharine Hornung.
31. Georg Appel, Eisengießer m. Elisabeth Vollrath.
31. Franz Schumann, Fabrikarb. m. Elisabeth Schäfer.
31. Ernst Tischer, Schmied m. Luise Holzwarth.
31. Gustav Judt, Agent m. Marie Magd. Kullmann.
Dezember. Geborene.
25. d. Obermälzer Karl Kilthau e. S. Wilhelm.
26. d. Fabrikdirector Karl Friedrich Rauch e. S. Karl Fried. Helmuth.
29. d. Schreiner Reinhard Baumann e. S. Karl.
29. d. Bäcker Konrad Herr e. S. Hugo Richard.
29. d. Tagl. Josef Offenbacher e. S. Paul Josef.
30. d. Sänger Jakob Paul Köhl e. S. Karl Philipp.
30. d. Tagl. Hermann Bendler e. S. Hermann Gottlieb Fridolin.
30. d. Gärtner Johs. Dörrlinger e. T. Marie Lina.
29. d. Zimmerm. Joh. Gg. Mayer e. S. Karl Otto.
29. d. Schuhmann Wilhelm Au e. T. Frieda.
31. d. Schmied Jakob Kinzinger e. S. Jakob Heinrich.
30. d. Erheber Jakob Metzger e. T. Anna Marg.
29. d. Maurer Max Müller e. S. Anton Maximilian.
29. d. Maurer Wolfgang Jünger e. S. Adam.
31. d. Zimmermann Karl Strobel e. S. Wilhelm.
31. d. Fabrikarb. Heinr. Wilh. Ihrig e. S. Wilhelm.
31. d. Schlosser Adam Lipponer e. T. Elise Kath.
31. d. Kaufm. Josef Kaufmann e. T. Gertrude.
28. d. Gerber Herm. Barthel e. T. Wilh. Katharine.
31. d. Fuhrknecht Mich. Ant. Schwarz e. T. Marie Elise.
31. d. Friseur Leopold Lay e. S. Anton Leopold.
31. d. Eisenbahnwerkführer Karl Johs. Brill e. S. Wilhelm Karl.
29. d. Bauunternehmer Peter Löb e. S. Richard Albert.
31. d. Kaufm. Joh. Adam Heick e. S. Hans Ernst Curt.
30. d. Tagl. Leo Sackmann e. S. Franz Josef.
30. d. Flößer Adam Bamb e. T. Helene.
31. d. Postsecretär Karl Pufke e. T. Elisabeth Math. Hedwig.
1. d. Fuhrm. Philipp Waldecker e. T. Marie Elisabeth.
2. d. Eisengießer Franz Bohrmann e. S. Georg.
3. d. Kaufm. Johann Ebert e. T. Josefine Agathe.
2. d. Küfer Hermann Betzler e. T. Anna Marie Marg. Josefine.
4. d. Kernmacher Karl Kampp e. S. Karl Wilhelm.
2. d. Fabrikarb. Stefan Frohmüller e. T. Karoline Elise.
4. d. Bahnarb. Friedr. Krauß e. S. Friedr.
4. d. Schmied Theod. Ferd. Autz e. T. Anna.
1. d. Tagl. Joh. Gg. Zutavern e. S. Heinrich Georg.
4. d. Fuhrm. Ludw. Helle e. S. Joh. Ernst Ludwig.
1. d. Eisendr. Eduard Geng e. T. Anna Maria.
1. d. Tagl. Friedr. Keck e. S. Nikolaus Friedrich.
1. d. Fabrikarb. Jakob Baum e. S. Jakob Friedrich.
5. d. Maurer Joh. Rohrmann e. S. Heinrich.
1. d. Tüncher Ludw. Wilh. Weller e. S. Karl Jakob Wilhelm.
5. d. Fabrikarb. Friedr. Klaus e. S. Raimund Friedrich.
3. d. Kaufm. Max Hugo Müller e. T. Sofie Elfriede.
4. d. Tapezier Jakob Ufer e. S. Friedrich.
4. d. Schaffner Johs. Rieß e. T. Karola Hildegard.
Dezember. Gestorbene.
30. Karl Konrad, S. d. Schiffers Ludwig Kühnle, 5 M. 5 T. a.
20. der verh. Schmied Aegidius Kloh, 36 J. 11 M. a.
30. Elisabeth geb. Müller, Wwe. d. Schuhm. Joh. Brixner, 38 J. 11 M. a.
30. Wilh. Christof, S. d. Schlossers Karl Ludw. Geiß, 1 J. 10 M. a.
31. Bertha Elisabeth, T. d. Schuhm. Seb. Mildenberger, 1 M. 6 T. a.
30. Friedrich Karl, S. d. Wirths Johann Schöppy, 8 M. 27 T. a.
31. Josefine geb. Berneck, Wwe. d. Steindr. Ernst Ludw. Menton, 63 J. a.
31. Josefine geb. Dörr, Ehefr. d. Formers Anselm Schäfer 42 J. 9 M. a.
31. der ledige Tagl. Karl Geiß, 21 J. 8 M. a.
31. der ledige Kanonier Georg Kaiser, 20 J. 7 M. a.
31. der verh. Tagl. Ludwig Helmstetter, 49 J. a.
Januar.
1. die ledige Privatin Luise Cavallini, 84 J. 9 M. a.
1. Marie Bertha, T. d. Müllers Gottlieb Heinz, 1 J. 11 M. a.
1. Karl Ferd., S. d. Maurers Ferd. Ritzler gen. Renner, 10 M. 10 T. a.
1. Karl Johann, S. d. Tagl. Valentin Pfisterer, 1 J. 10 M. a.
1. Sofie Elise, T. d. Schuhm. Albert Bollin, 9 M. 8 T. a.
1. Philippine geb. Loth, Ehefr. d. Handelsm. Joh. Gg. Lauz, 47 J. a.
2. Franziska geb. Hennenlotter, Ehefr. d. Dieners Ludw. Graf, 60 J. a.
2. der verh. Eisendreher Albert Leuze, 44 J. a.
1. der verh. Kaufm. Karl Schifferdecker, 57 J. 2 M. a.
2. Elisabeth geb. Ehrhard, Ehefr. d. Wirths Friedrich Weis, 33 J. a.
2. Georg Kaspar, S. d. Schuhm. Kaspar Bähr, 3 M. 9 T. a.
2. Marg. geb. Baier, Wwe. d. Landw. Joh. Friedr. Lenz, 71 J. 1 M. a.
4. der verw. Privatm. Georg Stumpf, 64 J. 27 T. a.
4. Kath. Sofie geb. Wenk, Wwe. d. Landgerichtsraths Karl Kamm, 47 J. a.
3. Karl Jakob, S. d. Schlossers Johs. Striefler, 9 T. a.
4. der verh. Tagl. Georg Nikol. Kehl, 36 J. 1 M. a.
5. der verw. Tapezier Rudolf Heinrich Hauer, 68 J. 10 M. a.
5. die ledige Köchin Veronika Schuy, 62 J. a.
5. Crescentia, T. d. Tagl. Gottlieb Schmitt, 2 M. 16 T. a.
6. Michael Josef, S. d. Maurers Paul Köllner, 2 M. 21 T. a.
6. Friedrich, S. d. Fuhrm. Fedr. Waldbüßer, 1 J. 23 T. a.
5. der ledige Zimmerm. Otto Wilke, 19 J. 7 M. a.

Halt! Halt!

Aufgepaßt!

Schlittschuhbahn Floßhafen.

Sonntag, den 8. Januar

Große Volksbelustigung

mit **Concert.**

Preiswettfahren.

Abends:

Grosses Feuerwerk

mit Feierabendverlängerung.

Eingang an der Schleuße. Die Unternehmer. 443

Rheinpark.

Große blanke Schlittschuhbahn. 437

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.

G. Sohn, Q 4, 12,

neben dem Habereck. 418

EINLADUNG ZUM BESUCH von

ELEGANT — Alle meine CORSETS haben eleganten Schnitt. — DAUERHAFT — Alle meine Corsets sind nur aus besten Materialien gearbeitet.

PILGER'S CORSET MAGAZIN

Umtausch bereitwilligst. — Nach Maass. Reparaturen.

BEQUEM — D I I. MANNHEIM D I I. — BILLIG

LEOPOLDSTRASSE

380

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Eislaufbahn.

Das Abonnement beträgt: 54104

für unsere Jahresabonnenten M. 3.— die Person
„ Nichtabonnenten „ 6.— „ „
Tageskarten „ 1.— „ „

Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.

Der Besuch des Parkes, **ohne Betretung der Eisbahn** ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.

Die Abonnementskarten sind nur für die Personen giltig, für die sie gelöst sind.

Der Vorstand.

Klavier-Vorbildungskursus.

Preis pro Quartal 15 Mark

(je 2 Eleven in einer Stunde, zweimal wöchentlich). **Beginn eines neuen Kurses am 1. Februar.** Anmeldungen werden täglich in meiner Wohnung, C 4, 15, 2 Treppen, entgegengenommen. 416

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Pianino.

(Wiener Conservatorium).

Techn. Büreau für Tiefbau-Unternehmung

L. Wehrle & Cie.

Hausentwässerungen.

Cement- und Asphaltarbeiten.

Anfertigung der nöthigen Vorlagepläne, sowie fachmännische Ausführung bei billigsten Preisen. 48404

Wohnung H 9, 26. Büreau G 3, 16.

Den geehrten Damen

mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Januar ab eine **Lehr-Zuschneide-Anstalt** eröffnet habe. Gestützt auf gründl. prakt. Erfahrung werde ich im Stande sein, in kurzer Zeit, eine jede Dame, bei billiger Berechnung, gründl. prakt. auszubilden. Gleichzeitig bringe ich meine **Damenkleider-Anfertigung** in empfehlende Erinnerung. 180

Frau Rosa Schmidle, U 5, 29.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meinen verehrl. Kunden, sowie meiner Nachbarschaft und den Bewohnern Mannheims die Mittheilung, daß sich vom Heutigen meine **Weine, Apfelwein- u. Flaschenbierhandlung,** verbunden mit **Viktualien u. Landesprodukten** in 53151

D 5, 15

befindet u. bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde es mir angelegen sein lassen, das mir geschenkte Vertrauen durch **prima Waare,** aufmerksame und pünktliche Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

D 5, 15. K. Grein. D 5, 15.

NB. Bestellungen, welche auf Postkarten einlaufen, werden schnellstens befriedigt.

Medicinal-Drogerie „Germania“

Ed. Meurin

E 1, 10 Mannheim E 1, 10

empfiehlt 38283

Pfarrer Seb. Kneipp's Kräuter, Wurzeln, Thee's, Oele, Pulver,

sowie feine Specialitäten Rosmarinenwein, Knochenpulver, Taschenapotheken genau nach Vorschrift.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4

liefern 41666

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets zur Heizung der Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.

Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh, (Carbolineum Wingenroth.)

Dieckmann & Müller,

Mannheim und Duisburg.

Kohlenhandlung und Rhederei.

Comptoir T 6, 8h.

empfehlen ihre **anerkannt** besten Sorten Ruhrkohlen zu Concurrenzpreisen frei vor's Haus und zwar: 49804

bestes stückreiches Fettschrot, gewaschene u. nachgesiebte Nußkohlen, beste Marken **Anthracitkohlen** 2c.

Vereine

Feuerwehr-Singchor.

Montag, 9. Januar, Abends ½9 Uhr im Lokal „halb. Mond“

Mitglieder-Versammlung

Betreff: **Vorstandswahl.**

Vollzähliges Erscheinen der activen und passiven Mitglieder erwarten 435

Mehrere Mitglieder.

Feuerwehr-Singchor.

Montag, 16. Januar, Abends ½9 Uhr im Local zum „halben Mond“

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl d. Gesammtvorstandes.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

434 **Der Vorstand.**

2er Club.

Sonntag Abend 5 Uhr

Vesper

im Lokal. 49357

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 7. Januar 1893, Abends ½9 Uhr 448

Probe.

Sing-Verein.

Sonntag, 8. Januar 1893, Abends 5 Uhr

Bier-Probe

im Lokal T 1, 1. 437

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 10. Januar ct., Abends 8½ Uhr

im Casino-Saale

VORTRAG

des Herrn Paul Schneider aus Arnstadt.

„Warum der Panama-Kanal mißlang.“

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben. 182

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Abtheilung: Handelsschule.

Beim Wiederbeginn des Unterrichts (**Montag, den 9. Januar 1893**) können in die bestehenden Kurse für: 53925

Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
Deutsche Sprache und Korrespondenz,
Kaufmännisches Rechnen u. Handelsgeographie

noch Theilnehmer mit den entsprechenden **Vorkenntnissen** versehen eintreten.

Ferner eröffnen wir einen **neuen Kursus für doppelte Buchhaltung.**

Schriftliche **Anmeldungen** werden bis **Mittwoch, den 4. Januar 1893** erbeten.

Der Vorstand.

Kaufmännischer-Verein

Mannheim

(Abtheilung für Diskussion)

Donnerstag, 12. Januar 1893, Abends punkt 8½ Uhr

Diskussion

über 322

Transport-Versicherung.

Die Geschäftsleitung.

Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, 29. Januar 1893, Abends 7 Uhr

Masken-Ball

in den Lokalitäten des **Badner Hofes.** 431

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz, Ww.,** Hebamme, **Weinheim a. B.** Müll. I. 20. 39496

Danksagung.

Für die Weihnachtsbescheerung unserer bedürftigen Kleinen sind weiter eingegangen: von Hr. J. K. 3 M., Frl. E. K. drei Puppen, Hr. C. Sch. zwei Schulranzen, Hr. W. B. 1 M., Hr. L. B. 2 M., Frau E. 3 M., Hr. F. H. Kinderstöcke, Hr. C. F. 5 M., Frl. M. K. 5 M., Frau W. 3 M., Frau A. K. Ww. 5 M., Fr. M. Sch. Wwe. 5 M., Hr. W. D. 5 M., Hr. R. St. & Co. 10 M., Hr. C. W. 5 M., Hr. W. H. L. u. S. 25 M., Hr. C. D. 2 M., Hr. G. u. W. 10 M., Hr. Fch. W. 5 M., Frau J. K. Ww. 4 M., Frau K. de H. Wwe. 4 M., Geschw. A. Kleiderreste, Hr. J. D. Seife und Lichter, Hr. J. H. 2 M. und ein Spiel, Hr. C. B. Messer und Scheeren, Hr. J. L. 5 M., Hr. A. D. 5 M., Hr. C. K. gebrannt. Kaffee, Hr. J. D. Confekt, Hr. J. Sch. Weihnachtskerzen, Hr. Apoth. E. 5 M. und von Frl. E. 5 Spiele 2c.

Auch für diese reiche Zuweisungen spricht Namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand 168

der freireligiösen Gemeinde.

Gemüse-Conserven

für Haushaltungen als billiges u. vortheilhaftes Nahrungsmittel zu empfehlen. 454

junge Erbsen

in ½ und ½ Lt. Dosen per ½ Lt. Dose von 70 Pfg. an

Prinzeßbohnen

in ½ und ½ Lt. Dosen

Schnittbohnen

in ½ und ½ Lt. Dosen p. ½ Lt. Dose von 50 Pfg. an

Kernbohnen

gemischte Gemüse

Stangenspargel

Tomaten, Carotten

Maronen

Straßburger Sauerkraut

extrafeines Olivenöl

in ½ und ½ Flaschen

Kieler Sprotten & Bücklinge

feine Käse etc.

J. H. Kern, C 2, 11.

459

Täglich frisch:

Waldhasen

von 2 Mark an,

Braten von M. 1.50 an,

Ragout pr. Pfd. 50 Pfg.,

Rehe, Hirsche

Geflügel u. Fische

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Rheinsalm

Soles, Turbots

Wesersalm

Zander, Hechte

Cabljaue, Schollen

Schellfische

Ph. Gund, Planken.

Telephon 318. 456

Häring in Aspic

Del.-Häringe in div. Saucen

Bismarckhäringe

in allerfeinster Marinade

Hummer, Aal und Lachs

in Gelee

Straßb. Gänseleberpasteten

Geflügel

in schöner Waare. 455

Frische Schellfische.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Frische 457

Schellfische

empfiehlt billigst

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Schöne große

Mandarinen

(süße Frucht)

empfiehlt 453

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Für Feinschmecker!

Hammelfleisch, pro Pfd. 40 Pfg. von nur Jährlings-Hämmel.

Prima Kalbfleisch

pro Pfd. 50 Pfg.

Lungen-Gegröße

billig bei 202

L. Baum, G 5, 5.

Ausschneiden! Aufbewahren! Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken. **Wo [illegible] Kindersegen.** Stellaverlag Dr. 11 Hamburg.

MARCHIVUM

Rechtsanwalt
Guttenstein
wohnt 46932
M 2, 18.

Energische Nachhilfe
in allen Gym. u. Realf. bezw. Beaufsicht. während einig. Nachmittagsst. sucht akad. geb. Herr. Off. unt. Z. Z. 184 an die Expedition dsr. Ztg. 184

Französisch u. Englisch.
Ein akad.-gebildeter Franzose ertheilt engl. u. französ. Stunden, auch Handelskorrespondenz.
Billiger Abendcursus.
Off. unter Nr. 385 an d. Exp.

5000 Mark als 2. Hypoth. gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter L. H. 174 an die Exped. ds. Bl. 174

M. 600
gegen gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 284 an die Exped. 284

Hypotheken
in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30806
Ernst Weiner,
B 5, 11½.

Die 38952
Handschuhwascherei
L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Eingaben an Staats-, Militär- und städtische Behörden werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658
Näheres im Verlag.

Prima Kalbfleisch
per Pfd. 50 Pfg.
Lummel und Beffsteak
per Pfd. 1 M. 50 Pfg.
445 S. Kaufmann, R 4, 1.

Medicinische Seifen
und vorzügliche Hautseifen als: Vaselin-, Borax-, Schwefel-, Theer-, Carbol-, Salicyl- und Jodsoda-Schwefel-Seife, Bimssteinseife für die Hände, Olivenölseife für ganz kleine Kinder, Riegers berühmte Crystallseife (leicht schäumend äußerst sparsam im Verbrauch), Lilienmilchseife, sowie Schürers verbesserte Sandmandelkleie u. s. w., in der Schwammhandlung, B 1, 4. 51643

Zugelaufen

Zugelaufen
ein weißer Seidenpinscher. Abzuholen U 6, 10, 3. St. 422

Verloren

5 Mk. Belohnung
dem Finder eines verlorenen Notizbuchs, maschinen-technischen Inhalts. 382
Abzugeben G 2, 5, 4. St.

Ankauf

Kleine Laden-Einrichtung für Spezerei wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 54113 an die Exped. d. Bl. 54113

Gänselebern
kauft fortwährend 50223
A. Imhoff,
Hoflieferant, S 1, 2/3.

Gebrauchte Briefmarken kauft 51078
M. Hepp. Briefmarken- u. Schreibwaarenhandlung, U 1, 4.

Ein kl., starker Handkarren zu kaufen ges. Gefl. Off. unt. Nr. 386 an die Exped. ds. Blattes.

Verkauf

Zu verkaufen.
Ein Mühlhäuser Stoff-Resten-Geschäft in guter Lage, kann übernommen werden; erforderl. Kapital etwa M. 5000. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 179 im Verlage ds. Bl. abgeben. 179

Eiserner Wandbrunnen und 1 gebr. Dachrinne bill. zu verk. 58651 J 1, 18, part.

Ein Amerikaner Ofen zu verkaufen. 53448
K 2, 28, parterre.

Leere Kisten
größere Parthie bill. abzugeben. 449 B 7, 8.

Zu verkaufen!
Zwei sehr gut erhaltene Garnituren mit je 4 Sessel und 2 Fauteuille. Einlage: Roßhaar u. mit Seidendamast überzogen. Näheres durch 52283
Gg. Aufsett, B 5, 3

Mehrere schöne Damenmasken zu verk. S 2, 6, 3. Stock. 390

Junge Ulmer Dogge
zu verkaufen. 53859
S 6, 1b, im Laden.

Harzer Kanarienvögel bill. zu verk. L 6, 7, 2. Stock. 82

Harzer Kanarien, garant. vorz. Sänger, verk. bill. P. Keitz, Waldhof, Spiegelf. 51709

Stellen finden

Stellenvermittlung
für Modes, Confection, Verkäuferinnen aller Branchen, Büffetfrl., Erzieher., Kinderfrl. etc. in's In- und Ausland. G. Fischer-Jung. Hafengasse 5. Frankfurt a./M. 53895

All Heil!!
Für berühmte engl. Fahrradfabrik w. überall solvente Vertreter gesucht. Off. u. D. 442 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 439

Von einer alten, bekannten Firma wird für Fabrik-Bedarfs-Artikel (Oele, Verdichtungs-Material, Apparate etc.) passender, gut eingeführter 440
Agent
gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten unter E. 443 an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.

Tüchtige Colporteure sucht J. Brunner, Abzahlungs-Geschäft, Worms. 447

Kistenmacher
gesucht. Näh. im Verlag. 255

Ein tüchtiger Reisender
für ein erstes Materialwaaren-Haus gesucht. Kenntnisse der Branche und Kundschaft erforderlich. Gefl. Offerten unter D. Nr. 229 an die Exp. d. Blattes erbeten. 229

Ein kräftiger lediger Mann als Magazinarbeiter gesucht. 314 H 7, 26, Comptoir.

Ein zuverlässiger Feuerschmied, der im Beschlagen bewandert ist, sof. gesucht. Off. unter Nr. 112 an die Expedition.

Ein ordentliches, reinliches
Mädchen,
welches perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird nach Berlin gesucht.
Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich bei der Expedition dss. Blattes melden. 70

„Gegen hohen Lohn“ aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Brav. sauberes Laufmädchen gesucht. 349
Q 1, 1, Eckladen.

Ein Mädchen, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, sof. ges. D 4, 14, Laden. 256

Ein sol. Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, sof. ges. Näheres im Verlag. 426

Ein einfach. Mädchen, welches auch Maschinennähen kann, sofort gesucht. C 2, 21. 387

Braves Kindermädchen findet sofort angenehme Stelle. 433
K 1, 9a, 3. Stock.

Stellen suchen

Ein jg. Kaufmann, flotter Verkäufer, sucht Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft am hiesigen Platze bei bescheidenen Ansprüchen. Eintritt kann nach Wunsch erfolgen. Off. bef. unt. Nr. 480 die Exped. ds. Bl.

Ein junger, sauberer Mann, (militärfrei) sucht Stelle als Ausläufer oder irgend eine Beschäftigung. 383
Näheres Bellenstraße, Lindenhof Nr. 10, 4. Stock.

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Erledigung der Correspondenzen, sowie sonstigen schriftlichen Arbeiten sucht ein junger Mann seine freie Stunden auszufüllen.
Näher. im Verl. 50498

Als Privat-Koch
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 54309
Otto Petzold, L 12, 8, IV.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, welches sehr gut kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. 444
Näheres F 4, 18.

Eine Beamtentochter, welche das Weißnähen gel., sucht St. in e. Weiß- od. Kurzwaarengesch. als Lehrmädchen. Zu erfr. G 8, 24b, 3. Stock. 103

Für ein jg. Mädchen aus guter Familie, welches Weißnähen gelernt hat, weibliche Handarbeiten versteht, in der Haushaltung etwas erfahren ist, wird passende Stellung in feinem Hause auf Ostern gesucht. 54215
Näheres im Verlag.

Lehrlingsgesuche

Buchbinderlehrling
gegen Bezahlung sogleich gesucht.
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling
gesucht zu alsbaldigem Eintritt in ein Assecuranz- und Agenturgeschäft. 49543
Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 49543 an die Expedition erbeten. Bei guter Führung erfolgt baldige Bezahlung.

In einem hiesigen Hülsenfrüchte-Engros-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Offerten erbet. unt. H. Nr. 54121 an die Expedition.

Tapezierlehrling sofort gesucht. G 8, 26. 50571

Miethgesuche

Einzelne Dame sucht 3 Zim. u. Küche. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 254 an die Exped. ds. Blattes. 254

Suche per 15. März eine Wohnung von 5—6 Zimmer u. Zubehör, Hoch-Part. oder 1 Treppe, womöglich Trambahnlinie Ludwigshafen.
Gefl. Offert. m. Preisang. unt. K. K. 379 an die Exped. 379

Ein möblirtes Parterre-Zimmer, Mitte der Stadt oder Oberstadt per Februar ev. früher zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter F. E. Nr. 446 an die Exped. ds. Bl. 446

Magazine

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46008
M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469
U 6, 27 helle Werkstätte zu Rm. 15 monatlich und gr. Lagerplatz billig zu vermiethen. 50591
Näh. 2. Stock.

Läden

C 7, 8 Part.-Wohnung als Bureau geeignet, zu vermiethen. 74
F 2, 9a Eckhaus, nächster Nähe des Marktes, 2 gr. Läden mit Magazin u. Zubehör, eventl. 4. Stock, 7 Zimmer u. allem Zubehör sofort od. später zu verm. 54191
Näheres F 2, 9a, 2. Stock oder G 3, 16, Laden.
G 5, 10 Laden mit Wohnung, zu Viktualienhandlg. sehr geeignet, preiswürdig zu vermiethen. 53747
P 6, 23|24 Heidelbergerstraße, 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52320
Laden am Fruchtmarkt sofort zu vermiethen. Näheres bei J. Levy, F 2, 10, 3. St. 53858
Wirthschaft mit Part.-Wohnung zu vermiethen. Preis 1300 Mark. 53962
Näheres in der Exped.
Ein Laden für jedes Geschäft passend, beste Lage, sofort für 800 Mark zu vermiethen.
Offerten unter No. 53973 an die Expedition d. Bl. 53973

Geräumige
Parterrelocalitäten als Wohnung oder Büreau mit Magazinen in Mitten der Stadt per 15. März oder früher zu vermiethen. Näheres bei Rudolf Mosse, hier, O 4, 5. 200

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz. Schöner 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 53864
B 5, 8 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör neu, conf. herger., sof. od. spät zu v. 2
B 7, 4 4. Stock, bestehend aus 3 Zim., Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April zu vermiethen.
Zu erfragen im 3. Stock. 270
C 2, 3½ 3. St., 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 98
C 3, 7 1 gr. eleg. Wohn. pr. 1. April zu v. 53147
C 3, 20 schöne kl. Wohnung z. v. 54387
E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche auch getheilt, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 54190
F 4, 18 1 leeres Zim. nach dem Hof geh., billig zu vermiethen. 53968
F 8, 5 Ringstr., die Beletage, 7 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April z. v. 109
F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 42025
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)
G 3, 11 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 441
Näh. 3. Stock links.
G 5, 17½ Part.-Wohng. sof. zu verm. Näheres K 4, 14. 53856
G 7, 2b 1 kl. Wohn. sof. z. v. Näh. 2. St. 53975
G 7, 27 Wohng., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351
G 8, 21 2. St., abgeschl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 53146
H 7, 27 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder später z. v. Preis 14 Mk. Näheres 3. Stock. 253
H 7, 27 1 sch. Part.-Wohn. 5 Zim. und Küche auch für Comptoir geeignet, per 1. April z. v. Näh. 3. St. 252
H 9, 4b 1. Stock, Wohnung bestehend in 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April a. c. zu vermiethen. 238
J 5, 13 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 414
J 7, 13a 3 Tr., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 53970
J 7, 22 Zim. u. Küche, sow. 1 einzelnes Zimmer sof. z. v. Näh. 2. St. 427
K 1, 2 2. St., 1 unmöbl. Zim. sof. zu verm. 54182
K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017
L 2, 4 drei Gaupenzimmer mit Küche sofort zu vermiethen. 96
L 4, 5 Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 50230
L 7, 5 Eckhaus,
2 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche etc. zu verm. 52098
Näheres K 3, 7, 2. Stock.
L 8, 7 Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim. z. v. 87
L 11, 1b schöner 2. Stock zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 52
L 12, 8 3 Zim. mit Zubeh. abg. z. v. 316
L 13, 17a 4. St. m. Aussicht n. d. Bahnhofplatz, 5 Zim. m. Balkon wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen. 47501
L 15, 9 Nähe d. Bahnhofs
2. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badz., Küche nebst Zubehör p. April zu verm. 79
Näheres part. daselbst.
L 14, 4 4. St., 3 Zim., Küche, Magdk. u. Zubeh. p. 1. April z. v. N. part. 54199
L 17 gegenüber d. Bahnhof, 2. u. 3. Stock, je 5 u. 6 Zim. mit Zubehör sof. zu v., 4. Stock, 5 Zim. und Zubehör per sof. zu v. Näh. bei J. Levi, F 2, 10, 3. Stock. 53857
Tattersallstr. Nr. 3, L 17, 17
ist im 5. Stock, Zimmer m. Küche und Zubehör sofort zu verm.
Näheres zu erfragen bei Baumeister Weber, H 9, 4b. 297
L 18, 10 1 schöne abgeschl. Wohn., 3. St., 4 Zim. u. Küche per 1. Febr. od. später, sowie im 4. St., 3 Zim. und Küche zu v. 54326
M 2, 8 beim Kaufhaus, (pr. Ende März 93) größere und kleine Wohnungen zu vermiethen. 48915
M 3, 8 Wohn. in den Hof geh. u. Gaupenwohn. sof. zu verm. Näh. parterre. 225
M 4, 11 1. St., 4 Zim., Küche u. Zub. sof. z. v. 269
N 3, 17 Zim., Küche u. Keller zu verm. 54336
O 4, 2 1 Tr., 2 Zim. an 1 sol. Herrn z. v. 53466
N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiler.
O 5, 4 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermiethen. 220
O 7, 16 1. und 2. Etage zu verm. 53963
P 6, 23 Heidelbergerstraße 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. 272
P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver.

In meinem Hause **Lit. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 56567
Zacharias Oppenheimer,
Lit. Q 7, 17a.

Q 3, 15 Vdh., 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer und Küche zu verm. 53589
Q 3, 15 Seitenb., 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 53590
Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermiethen. 49992
R 3, 5½ 2. St. bis Mitte Jan. oder Anf. Februar zu verm. 53438
R 6, 6 schöne Wohnung mit Balkon preiswürdig zu vermiethen. 53746
S 1, 12 1 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näheres im Laden. 53546
S 6, 1a u. U 5, 28, versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebendaselbst 1 Laden mit Wohnung. 46580
Näheres L 13, 14, 2. Stock.
T 3, 5b kleine Wohnungen zu verm. 450
T 5, 1 eine Wohnung im 2. Stock, 2 auch 3 Zim., sowie 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 218
T 5, 1 schöne Wohnung zu verm. 53850
T 6, 6b 3. Stock, schöne Wohnung best. aus 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sofort billig zu verm., ebendas. im 2. Stock (Seitenbau) 2 Zim. mit Küche u. Zub. zu v. 54201
T 6, 12 schöne Wohnung, 2 Zim., Küche m. Abschluß sof. oder später weg. Wegzug billig zu verm. 53133
Näheres daselbst od. S 4, 23.
U 1, 9 der 2. Stock, 8 Zim. nebst Zub. ganz od. geth. zu v. Näh. U 1, 9½, 2. St. 101
U 3, 11 2. Stock, hübsche Wohn. besteh. aus 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 219
Kaiserring 28,
2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näh. bei Herrn Parche im 1. Stock. 147
Dachwohnung (2 Zimmer) gegen geringe Entschädigung zu vermiethen an ein älteres, solides, kinderloses Ehepaar, welches die Verrichtung eines Hausmeisters übernimmt. 53863
Näheres im Verlag.
Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per sofort an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590
Handelsgärtnerei, O. Prestinari.
Schwetzinger-Vorstadt.
Rheinhäuserstr. 55 beim Brausebad. Mehr. kleine Wohnungen von je 2 Zim. u. Küche, sowie eine Wohnung im 1. Stockwerk, 3 Zim. u. Küche, a. als Laden beziehbar, sofort billig zu vermiethen. 54200

Möbl. Zimmer

B 1, 8 3. Stock, schön möbl. Zim. s. z. v. 54334
B 2, 4 3. St., 1 gut möbl. Hof-Zim. per sof. bill. zu vermiethen. 210
B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 54205
C 3, 12 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu v. 239
C 4, 2 1 schön möbl. Zim., auch gut heizb., zu verm. Näheres 2. Stock. 287
D 1, 7|8 2 Tr., ein groß. sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 54041
D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermiethen. 54202
D 6, 1 2. Stock, Zimmer mit Pension zu v. 54344
E 8, 10 3. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 415
F 4, 11 1 g. möbl. Z. sof. od. spät zu v. 221
F 4, 12½ 1 Tr. lks., 1 gt. möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 92
F 4, 21 1 fein u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. N. 2. St. 380
F 8, 16 part., möbl. Zimmer zu verm. 54193
G 2, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 54204
G 3, 6 2. Stock, auf die Straße, möbl. Zim. zu vermiethen. 54261
G 7, 5 4. St., frdl. möbl. Zim. zu verm. 91
G 7, 12½ 1 g. möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 1
G 8, 20b sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 388
G 8, 24b 3. St. 1 gt. möbl. Zim. sof. z. v. 104
G 8, 26 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. bill. zu v. 297
H 2, 19 1 möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. Näheres 3. Stock. 51108
H 7, 12 möbl. Part.-Zimmer mit Pension sofort billig zu verm. 53923
H 9, 4a 2. St., schön möbl. Zim. sof. od. spät. billig zu vermiethen. 54216
J 3, 22 3. St., schön möbl. Zim., p. Mt. 12 Mk., sofort zu verm. 54198
K 1, 2 2. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. 54181
L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 48071
L 11, 1b schön möbl. Zim. auf 1. Januar zu verm. Näh. über 3 Tr. 53203
L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305
L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304
L 12, 7 4. St., ein schönes möbl. Zim. an 1 soliden Herrn sof. zu verm. 214
L 13, 17b Bahnhofplatz, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balk. z. v. 53446
M 4, 12 3. St., 1 gt. möbl. Zim. z. v. 228
M 5, 11 2. St., möbl. Zim. sof. z. v. 102
M 8, 32 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 421
N 3, 17 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.
N 4, 15 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Einzus. zwischen 1 u. 2 Uhr. 345
N 4, 24 3. St., 1 möblirtes Zim. zu v. 53450
N 4, 24 2. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. m. Pens. sof. z. v. 54090
O 6, 2 3. St. links, sch. möbl. Zim. zu v. 54180
O 7, 16 möbl. Zimmer zu vermiethen. 53964
P 6, 14 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 389
Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53845
Q 4, 19 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 249
S 3, 2 part., 1 einf. möblirtes Zimmer sogleich billig zu vermiethen. 341
S 4, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm. 298
T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515
U 4, 14 part. rechts, möbl. Zim. z. v. 53103
U 5, 9 3. St. schön möbl. Zim. zu v. 52025

In der Nähe des Bahnhofes, 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu vermiethen. Näheres in der Exped. 265

Ein hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Klavier mit Pension an einen bess. Herrn bei gut. Familie, bis 1. Februar bill. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 54185

Ein großes, schön möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, womöglichst mit Pension sofort zu vermiethen. 54101
Näheres H 2, 19, 3. Stock am Marktplatz.

(Schlafstellen.)

F 4, 12½ 4. Stock links Vorderh., gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 49306
J 7, 7c part., gt. Schlafstelle zu verm. 88
Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 250
Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50336

Kost und Logis

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v.

MARCHIVUM

Aufklärung.

Mache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine **Pianinos** bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Mk. weniger Miethe zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur 1. Qualität sind beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H 9, 3. 47922

Beste Empfehlungen.

Demmer, Ludwigshafen.
Pianinohandlung. (Specialität.)

MAGGI'S

Suppenwürze hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Fläschchen schon von 65 Pfennig an zu haben bei 12

J. Knab, E 1, 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Eintreiben von Ausständen.**

Adolf Nauth, Rechtsagent.
F 5, 9. 89

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt **Sonntag, 8.** und endet **Samstag, 28. Januar.**

Um gleichzeitig am Ende der Saison möglichst ganz zu räumen, haben wir die Preise

bedeutend herabgesetzt

und gewähren noch während des Ausverkaufs 419

Zehn Procent Rabatt

auf jeden Einkauf.

Es bietet sich dadurch Gelegenheit zu besonders vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Alsberg junior

O 3, 1. Kunststrasse O 3, 1.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Litera zu achten.

Für nur 50 Mk.

versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit Verschlußkasten, 2 Schiffchen u. Zubehör. Ladenpreis 80 Mk. Garantie 3 Jahre. 14tägige Probezeit. Kataloge franco. Tausende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151

Paul Wilh. Nähmaschinenfabrik, **Berlin S.,** Kastanien-Allee 95/96.

Meine Nähschule

beginnt wieder am **2. Januar** u. werden Anmeldungen täglich entgegengenommen.

Frau Emilie Kitterich,
C 8, 1. 54128

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Schlltr. bei ev. Collectur.

Krieger-Verein.

Den geehrten Kameraden zur gefälligen Nachricht, daß unser 428

Stiftungsfest mit Ball

Sonntag, den 22. d. M. in den Sälen des **Ballhauses** abgehalten wird.

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Am Samstag, 7. Januar d. J., Abends 8 Uhr findet im großen Saal des **Saalbaues** dahier zu Gunsten des Reichswaisenhauses in Lahr eine 271

Abend-Unterhaltung

verbunden mit **Christbaumbescheerung** und darauffolgendem **Tanz** statt, wozu wir alle Mitglieder, sowie Gönner der Sache freundl. einladen.

Zu dieser Abendunterhaltung hat Frau **Amelie Sauer,** sowie die Herren **J. Eschellmann, Rudolf Bärtich, F. Hochmuth, Sohez, C. Heinrich, Herren Schulze** aus Ludwigshafen und **Mannheimer Liederhalle** in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt.

Zum Eintritt berechtigt die Fechtschulkarte. Dieselben sind zu haben bei den Herren:

Adolf Schneider, Cigarrenhandlung, O 2, 5.
Theodor Sohler, Musikalienhandlung, O 2, 1.
Firma Zilke & Cie., E 2, 16,
wie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Die Geschenke zum **Glückshafen** werden bei unseren Vorstandsmitgliedern am bequemsten bei der Centralsammelstelle: Firma Zilke & Cie., E 2, 16 entgegen genommen.

Bei der Unterhaltung wird **hochfeines Bier vom Faß** verzapft.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur".

Zur Feier unseres

VI. Stiftungsfestes

findet 54356

Samstag, den 7. Januar 1893, Abends 8 Uhr
in den Sälen des **Badner Hofes**

BALL

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft höflichst einladen.

Vorschläge für Einführungen wollen gefl. in unserm Locale zur „Neuen Schlange" abgegeben werden.

Sonntag, den 8. Januar veranstalten wir im Gesellschaftslokale ein

Frühschoppen-Concert

um 11 Uhr beginnend und daran anschließend **um 1 Uhr** ein **Festessen,** wozu unsere Mitglieder u. Freunde höflichst eingeladen sind.

Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im Locale auf.

Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur.

Mittwoch, den 11. Januar, Abends 8½ Uhr
im **Casinosaal, R 1, 1**

Vortrag

des Herrn Dr. H. Heinemann aus **Frankfurt a. M.** über

„Don Joseph Nasi, Herzog von Naxos",

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige höflichst einladen.

Der Vorstand.

Gäste (Damen und Herren) sind willkommen. 384

Mannheims schönste Schlittschuhbahn

ist auf der neuen Rheinbleiche von Vater Lösch. 423

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung
durch 412

Martin Mayer,
Baugeschäft, U 6, 14. (Friedrichsring).

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 8. Januar, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

der hiesigen **Grenadierkapelle.**
Direktion: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
342 **Der Vorstand.**

NB. Der Saal ist gut geheizt.

Sonntag, den 8. Januar, von 11—1 Uhr

CONCERT

auf der Eisbahn.

Stadt Lück.

Morgen Sonntag, den 8. Januar,

Grosses CONCERT

ausgeführt von einer Abtheilung der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Eintritt frei, wozu freundlichst einladet 417

A. Schneider.

Kaiser Wilhelm II., S 3, 1.

Sonntag, den 8. Januar,

Concert Laubengaier,

wozu höflichst einladet 418

W. Scheurich.

Schaumwein-Kellerei

von **Ewald & Cie.,** Rüdesheim a. Rh.
empfiehlt seine anerkannt gute Marken: 52232

Exquisit, Gold-Etiquette, Kaiser-Sect, Rothe-Etiquette.

General-Vertretung: Carl Bohrmann, L 10, 7a.

Hauptversandtstelle.

Täglich zum billigsten Tagespreis liefert 53503

Schellfische, Kabliau und Schollen,

sowie Häringe, Stockfische, Sardinen, Kieler Sprotten, süße Bratbückinge und andere Bratbückinge, überhaupt sämmtliche Sorten Fische das

Fischversandt engros Geschäft von
Jos. Maud, Köln, Altes Ufer 23.

Unsere beste und preiswertheste Toiletteseife ist:

Doering's Seife
mit der Eule.

Schöner Teint, jugendfrisches Aussehen

wird ebenso conservirt, wie auch bewirkt durch den **täglichen Gebrauch** der in Qualität **unübertrefflichen** und überall à 40 Pf. pro Stück käuflichen **Doering's Seife.**

Diese Seife ist so mild, so rein, so streng neutral, daß durch sie verhütet wird, was die sodahaltigen, ätzscharfen Seifen hervorrufen, nämlich: Röthen und Kupfern der Haut, vorzeitiges Erschlaffen und Welken derselben, Brennen und Spannen nach dem Waschen, Beeinträchtigung des Teints.

Wer diese Erscheinungen resp. Nachtheile vermeiden will, kaufe zu seiner Toilette 47324

Doering's Seife mit der Eule,
die beste Seife der Welt!

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführungen
werden besorgt durch 236

Baumeister Georg Weber,
H 9, 4b.

Zuschneide-Unterricht

in Damenschneiderei und Wäsche.

Gründliche Ausbildung theoretisch und praktisch nach leicht faßlicher Methode mit dem 1. Preis und gold. Medaillon prämiirt. Eintritt jederzeit. 54186

J. Chronszez, Direktor der deutschen Schneider-Akademie, **M 3, 9 (Scheffeleck).**

Zähne und ganze Gebisse, neuester Erfindung, unzerbrechlich und schönster Ausführung, werden unter Garantie und schmerzlos eingesetzt. Kranke Zähne und tiefstecknde Wurzeln werden sicher u. schmerzlos extrahirt. Plombiren ꝛc. ꝛc. unter billigster Berechnung. 411

J. Dietrich's Zahnlaboratorium
K 1, 8 Neckarstraße. K 1, 8.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

A. Kutterer, Hut- u. Mützenlager

zeigt hiermit ergebenst an, daß er sein

Hut- und Mützengeschäft

seit Anfang Januar von U 1, 4 nach 296

H 1, 4 weißes Lamm H 1, 4

verlegt hat und bringt zugleich sein reichhaltiges Lager in

Seiden-, Filz-, Woll- und Loden-Hüten und Mützen für Herren- und Knaben

in neuesten Façonen und zu den billigsten Preisen einem **geehrten** Publikum in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen besorge prompt und billigst.

H 1, 4 A. Kutterer, Hut- u. Mützenlager, H 1, 4

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, 7. Januar 1893. **Vierte Volksvorstellung.**

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Musik von Beethoven.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Margareta von Parma, Tochter Karls des Fünften, Regentin der Niederlande	Frl. v. Rothenberg.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Bassermann.
Wilhelm von Oranien	Herr Neumann.
Herzog von Alba	Herr Jacobi.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Nieper.
Machiavell, im Dienste der Regentin	Herr Tietsch.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Lösch.
Silva } unter Alba dienend	Herr Moser.
Gomez } unter Alba dienend	Herr Neßler.
Klärchen, Egmont's Geliebte	Frl. Wittels.
Ihre Mutter	Frau Jacobi.
Brackenburg, ein Bürgerssohn	Herr Sturz.
Soest, Krämer, } Bürger von Brüssel	Herr Starke I.
Jetter, Schneider, } Bürger von Brüssel	Herr Bauer.
Zimmermeister, } Bürger von Brüssel	Herr Langhammer.
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	Herr Eichrodt.
Buyck, Soldat unter Egmont	Herr Schreiner.
Ruysum, Invalide und taub	Herr Hildebrandt.
Vansen, Schreiber	Herr Homann.
Bürger	Herr Semes. / Herr Schilling. / Herr Peters.

Volk, Gefolge, Wachen u. s. w. Der Schauplatz ist in Brüssel.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende n. ½11 Uhr.

Volks-Vorstellungspreise.

Sonntag, 8. Januar 1893.
45. Vorstellung im Abonnement A.

Margarethe.

Große Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Personen:

Doktor Faust	***
Mephistopheles	Herr Döring.
Margarethe	**
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Knapp.
Martha Schwertlein, Margarethen's Nachbarin	Frau Seubert.
Siebel, } Studenten	Herr Rüdiger.
Brander, } Studenten	Herr Starke I.
Erster } Bürger	Herr Peters.
Zweiter } Bürger	Hr. Hildebrandt
Dritter } Bürger	Herr Starke II.

Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Volk, Geistererscheinungen, Engel.
Im zweiten Akt: **Walzer.**

*** Faust: Herr Carl Lang vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe.
** Margarethe: Frl. Julie Saarmann vom Stadttheater in Freiburg als Gäste.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anf. 6 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.